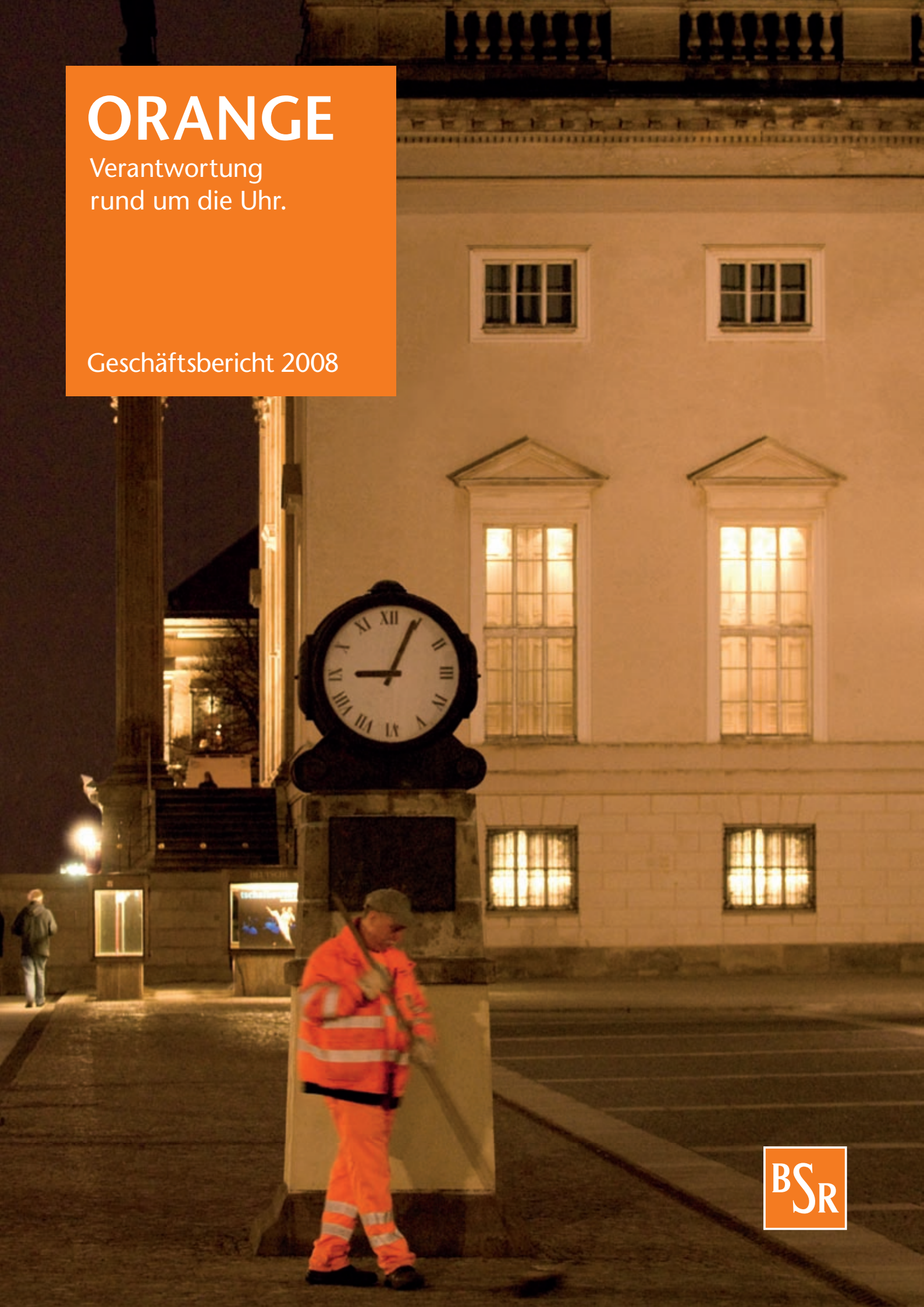


ORANGE

Verantwortung
rund um die Uhr.

Geschäftsbericht 2008



6:00
MORGENS



12:00
MITTAGS



18:00
ABENDS



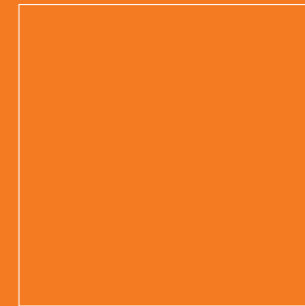
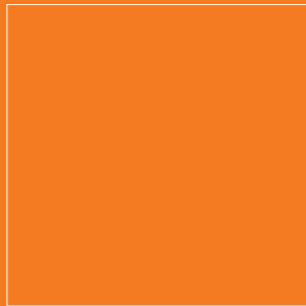
24:00
NACHTS



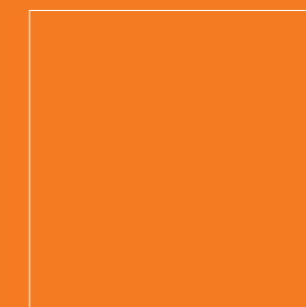
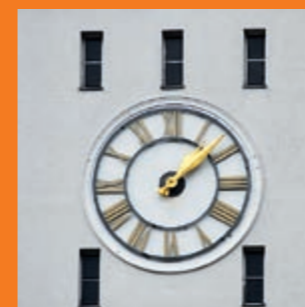
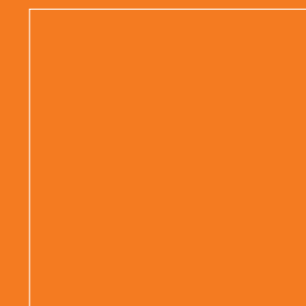
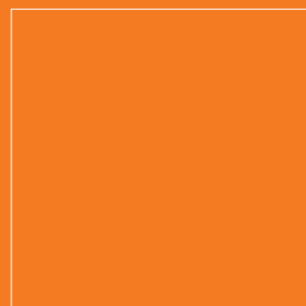
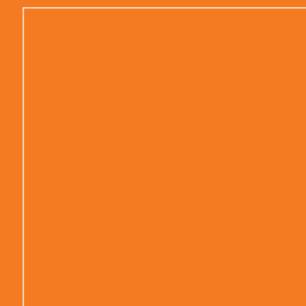
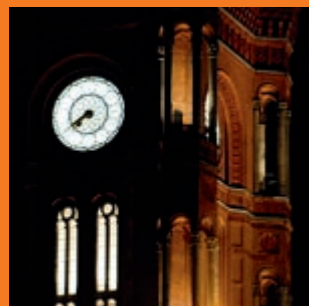
ORANGE

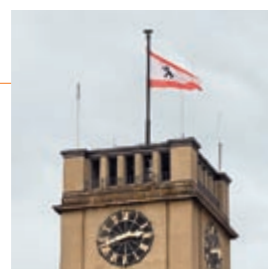
Verantwortung
rund um die Uhr.

Geschäftsbericht 2008



Jahresrückblick in Orange.





Unser Engagement

8	Vorwort des Vorstandes
12	Verantwortung für die Zukunft BIOGUT-Kampagne Frisch in Erinnerung – Kindheitserlebnisse Ecopolicy – spielend in die Zukunft Bewusstseins-Bildung
20	Verantwortung für die Stadt Kinderzeiten in Berlin Das Nach-Fuchs-Turnier Aktion: Bio-Brotbox Rendezvous im Rosengarten Im Dienst der Krone



Zahlenteil

27	Auf einen Blick
29	Bericht des Aufsichtsrates
30	Lagebericht
30	1 Geschäft und Rahmenbedingungen
32	2 Strategie, Kernprozesse und Organisation
35	3 Geschäftsentwicklung
39	4 Effizienzsteigerungsprogramme
40	5 Beteiligungen und gewerbliches Geschäft
41	6 Mitarbeiterentwicklung, soziale Verantwortung
44	7 Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage 7.1 Ertragslage 7.2 Finanzlage 7.3 Vermögenslage
52	8 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
54	9 Innovation und Nachhaltigkeit
55	10 Prognosebericht
56	Jahresabschluss Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung
59	Anhang
59	A Allgemeine Angaben
59	B Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
60	C Erläuterungen zur Bilanz
65	D Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
68	E Sonstige Angaben
72	Anlage zum Anhang
74	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
75	Corporate Governance Kodex

Vorwort des Vorstandes

2008 war für die BSR und ihre weitere Entwicklung erneut ein erfolgreiches Jahr. Wir haben unsere wirtschaftlichen Ziele erreicht und unsere Leistungsfähigkeit in unserem Kerngeschäft wieder unter Beweis gestellt. Das gilt auch insbesondere für unseren Anspruch, verantwortungsvoll mit Personal- und Umweltressourcen umzugehen und unsere gesellschaftliche Verantwortung in Berlin wahrzunehmen. Gerade unter dem Eindruck der aktuell vorherrschenden Wirtschaftskrise zeigt sich hier das stabilisierende Element eines starken öffentlichen Unternehmens für den Wirtschaftsraum Berlin.

Der Jahresüberschuss 2008 erhöhte sich um knapp 10 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 31 Mio. EUR. Unsere gewerblichen Beteiligungen haben dazu wieder maßgeblich beigetragen. Die Zielvereinbarung mit dem Land Berlin, mit unseren Jahresüberschüssen unser gezeichnetes Kapital wieder aufzufüllen, ist damit weiterhin auf einem guten Weg.

Mit dem 2007 gestarteten dritten Effizienzsteigerungsprogramm haben wir in 2008 unsere Kosten planmäßig weiter gesenkt. Bis Ende 2009 wollen wir insgesamt 27 Mio. EUR einsparen. Aus heutiger Sicht werden wir dieses Ziel erreichen.

Wir nehmen damit bei den Gebühren sowohl für die Müllabfuhr als auch für die Straßenreinigung weiterhin einen Spitzenplatz im Vergleich zu den anderen

deutschen Großstädten ein. Ein Gebührenvergleich des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) aus 2008 sieht Berlin bei der Müllabfuhr auf Platz eins und bei der Straßenreinigung auf Platz zwei der günstigsten Großstädte.

2008 haben wir die Wirtschaftsplanung erstmals zweijährig durchgeführt und mit der Gebührenperiode 2009/2010 synchronisiert. Wir konnten uns bei der Gebührenentwicklung im Rahmen der prognostizierten Inflationsrate bewegen und so weiterhin Tarifstetigkeit gewährleisten.

Die Investitionen der BSR folgen auch in 2008 konsequent der Strategie, unsere Stoffströme möglichst in eigenen Anlagen zu behandeln, um sich den Unsicherheiten der Märkte zu entziehen und so weiterhin niedrige Kosten mit einer hohen Planungssicherheit zu verbinden. Der Aufsichtsrat hat im Oktober 2008 dem Bau einer Vergärungsanlage für 60.000 Jahrestonnen BIOGUT zugestimmt. Ebenfalls haben wir im letzten Jahr den Generalunternehmer für den Bau der neuen Kessellinie im Rahmen der Ersatzinvestition im Müllheizkraftwerk Ruhleben beauftragt.

Die BSR verfolgt eine Politik der Nachhaltigkeit und orientiert sich bei ihren Leistungen am Prinzip der Wirtschaftlichkeit unter Wahrung hoher ökologischer und

sozialer Standards. Unsere Kooperationsvereinbarung zum Klimaschutz mit dem Land Berlin aus 2007 trug dazu erste Früchte: Die Berliner Energieagentur zeichnete 2008 die BSR für ihren „sauberen Fuhrpark“ mit dem „Green Freight Logistics Award“ aus. Darüber hinaus sind wir 2008 dem vom Regierenden Bürgermeister von Berlin initiierten „Berliner Klimabündnis“ beigetreten.

Mit dem in 2008 beschlossenen Bau einer Vergärungsanlage für BIOGUT und der geplanten Vertankung des gewonnenen Biogases in BSR-eigenen Fahrzeugen schafft die BSR zukünftig einen innovativen geschlossenen Kreislauf der Verwertung von Bioabfall und setzt damit neue ökologische Maßstäbe.

2008 hat die BSR erneut gezeigt, dass man Wirtschaftlichkeit und gute Personal- und Sozialpolitik miteinander in Einklang bringen kann. Die Hertiestiftung hat unser Unternehmen im Rahmen ihres „audit berufundfamilie“ als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert. Gesundheitsförderung hat direkten Einfluss auf die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten und auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die zielgruppenorientierte Arbeit der Betrieblichen

Gesundheitsförderung der BSR trug im Berichtsjahr dazu bei, dass die Beschäftigten die individuellen Beratungs- und Unterstützungsleistungen stärker in Anspruch genommen haben als 2007.

Im Zentrum unserer Bemühungen stand auch in 2008 die Steigerung der Zufriedenheit unserer Kunden. Gemeinsam mit unseren Partnern GASAG und Vattenfall bieten wir seit 2008 unseren Großkunden aus der Wohnungswirtschaft auf einer elektronischen Plattform einen digitalen Rechnungsaustausch an. Die BSR-Rechnungsdaten werden dabei direkt in das Abrechnungssystem der Wohnungsbau-Gesellschaften überspielt und können dort gleich für die Betriebskostenabrechnungen abgerufen werden.

Die Erreichbarkeit unseres Service-Centers hat sich weiter verbessert. Unsere Kunden haben uns dies in einer Umfrage mit einer hohen Zufriedenheit von mehr als 75% bestätigt. Dieses Ergebnis gilt auch für die Bearbeitung von Beschwerden, wenn doch mal etwas nicht so funktioniert wie vorgesehen. Die positive Entwicklung bei Erreichbarkeit und der Schnelligkeit bei der Lösung von Problemen spornt uns an, unsere Dienstleistungen für die Berlinerinnen und Berliner auch in Zukunft weiter zu optimieren.



Vera Gäde-Butzlaff

Dr. Lothar Kramm

Andreas Scholz-Fleischmann



6:06

MALMÖER STRASSE

Investitionen in rund 22 verschiedenen Fahrzeuggruppen zu rund 165 Fahrzeugeinheiten.

7:45

TEMPELHOFER DAMM

52.400 Tonnen Bioabfälle gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt.



Gesundheit
und um die Uhr.

Verantwortung für die Zukunft

Umweltgerechte Entsorgung ist unser Auftrag. Dafür sind wir rund um die Uhr im Einsatz. Aber man muss auch schon den Schritt vor der Entsorgung tun: Abfall überhaupt vermeiden. Um die Berlinerinnen und Berliner dabei zu unterstützen, haben wir zahlreiche Beratungs- und Informationsangebote entwickelt. So stärken wir u. a. mit unserer neuen BIOGUT-Kampagne, mit Unterrichtsmaterial, mit Schul- und Vorschulprojekten das Umweltbewusstsein und zeigen, wie sich Abfall täglich vermeiden lässt. Zum Schutz der Umwelt und damit für mehr Lebensqualität in Berlin.

BIOGUT-Kampagne

Den alten Meistern fehlt was: Obst, Apfelschalen, Blumen. Denn „altes Obst“ & Co. gehören in die Biotonne. Unsere neue Kampagne weist humorvoll auf die Wichtigkeit der Verwertung organischer Abfälle hin. Parallel planen wir eine Biovergärungsanlage und verstärken in eigenen Haus die BIOGUT-Sammlung.

Organische Abfälle sind wertvoll. Als Kompost oder, in speziellen Anlagen zu Biogas vergoren, als Lieferanten umweltfreundlicher Kraftstoffe für unsere Müllfahrzeuge. Vergären organische Abfälle dagegen einfach im Hausmüll, kommt es

zu Luftbelastungen durch das freigesetzte Gas. „Je voller die BIOGUT-Tonne ist, desto mehr Klimaschutz ist drin“, sagt die BSR-Vorstandsvorsitzende Vera Gäde-Butzlaff zur neuen Kampagne.

1.500 Plakate, Hauswurfsendungen sowie Gratispostkarten sollen deshalb zur vermehrten Nutzung der BIOGUT-Tonne anregen. Augenzwinkernd: In den Motiven alter Meister des 16. und 17. Jahrhunderts fehlt das, was wir haben möchten: „Bioabfälle“. Unterstützt wurde die Realisierung der Kampagne von der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin.

Verwertung per Tonne

Rund 85 Prozent der Berliner Haushalte haben bereits eine BIOGUT-Tonne. Um deren Inhalt optimal verwerten zu können, bereiten wir den Bau einer Trockenvergärungsanlage vor. Kapazität: 60.000 Jahrestonnen. Wir selbst trennen und sammeln natürlich auch. Um das möglichst effizient zu tun, haben wir in einigen unserer Teeküchen verschiedene Behältertypen und Mülltüten für Bioabfall getestet. Die Ergebnisse dienen als Basis für die passende Ausstattung der unterschiedlichen Liegenschaften der BSR.



Frisch in Erinnerung – Kindheitserlebnisse

Mit dem BSR-Erlebnisprogramm üben Vorschulkinder spielerisch richtiges Umwelt- und Abfallverhalten. 70 Kitas und insgesamt 1.407 Kinder machten 2008 bei der spannenden Lernwoche mit.

Am ersten Tag wird die BSR-Schatzkiste geöffnet. Darin: Bücher zum Vorlesen und Anschauen, Kassetten und CDs mit Hörspielen und Kinderliedern, eine DVD, Bastelbögen und das BSR-Memoryspiel. Alle Medien behandeln unterhaltsam die Themen Abfall und Umwelt und dienen Kindern, Erzieherinnen und Erziehern als Einstimmung auf die anschließende BSR-Erlebniswoche in der Tagesstätte. Für die bietet die BSR verschiedene Themenmodule:

Dino und die „Mülldetektive“

„Dino, der Müllmann“, ein echter BSR-Mitarbeiter in Orange, kommt vorbei und „unterrichtet“ Abfalltrennung. Oder die Kinder ziehen als „Mülldetektive“ zum Spaziergang durch den Kiez. Ausgestattet mit orangefarbenen Westen prüfen sie, ob Abfälle herumliegen und wie sie richtig entsorgt werden.

Möglich ist auch ein Recyclingtag, zu dem alle Verwertbares zum Basteln mitbringen. Weitere Programmpunkte können gemeinsames Einkaufen abfallarmer Produkte für das Frühstück oder ein Tauschmarkt für Spielzeug sein. Die einzelnen Aktivitäten werden von uns mit den Erzieherinnen und Erziehern vorbereitet und durch Info- und Anschauungsmaterial unterstützt.



Ecopolicy – spielend in die Zukunft

Das Computerspiel Ecopolicy trainiert vernetztes Denken – eine der wichtigsten Kompetenzen, die junge Menschen für die Zukunft brauchen. Die BSR stattete Berliner Schulen mit der Spielsoftware aus und rief zum landesweiten Wettbewerb „Ecopolicyade“.

Unter der Schirmherrschaft von Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit fand im Roten Rathaus der erste Regionalentscheid der von uns gestarteten Berliner Ecopolicyade statt. Sechs Schülerteams maßen ihre Regierungskompetenz für den virtuellen Staat Kybernetien. Außer Konkurrenz dabei: Spielteams mit Prominenten aus Wirtschaft, Politik und Sport.



Das vom Naturwissenschaftler und Bestsellerautor Frederic Vester entwickelte Multimedia-Strategiespiel orientiert sich an den Bedingungen realer Politik und Wirtschaft. Jede Entscheidung hat Konsequenzen – weit über die eigenen Landesgrenzen hinaus. So geht es z. B. um die Folgen der Erhöhung der Industrieproduktion oder um Fragen des Umweltschutzes und der Bildung. Dass alles mit allem zusammenhängt, erkennt man dabei schnell.



Denken lohnt sich

Angeregt durch das Engagement der Bundestagsabgeordneten Petra Merkel für den Schuleinsatz von Ecopolicy, haben wir an hundert Schulen in Berlin die Spielsoftware ausgegeben. Vor dem Start in den 7. bis 10. Klassen wurden die Lehrerinnen und Lehrer mit dem Spiel und den Nutzungsmöglichkeiten im Unterricht vertraut gemacht. Im anschließenden Wettbewerb kämpften Teams aller Schulen um den Ecopolicyade-Siegertitel. Belohnung für die exzellente Leistung gab es von uns für die drei besten – in Form von Schecks über 450 EUR, 300 und 150 EUR.

Gefragte Strategen

Nachwuchs mit Fähigkeit zum vernetzten Denken ist auch bei uns gefragt. Nicht nur auf Ebene des Gesamtunternehmens, sondern auch bei den täglichen Arbeiten und Entscheidungen müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Tellerrand hinausdenken. Berliner Schülerinnen und Schüler können das schon jetzt sehr gut.



Bewusstseins-Bildung

Was in welche Tonne gehört oder Recycling – fast ein Kinderspiel, wenn man weiß, worauf es ankommt. Um das Umweltbewusstsein junger Hauptstädter zu stärken, geht die BSR in die Schule.

Robert und Rico, die beiden „Feger im Dienst“, bestehen in mittlerweile vier Kinderbüchern der Autorin und Zeichnerin Vio Mütter Hauptstadtabenteuer. In Anlehnung an die von unserer Abfallberatung herausgegebenen Bücher entstanden nun Unterrichtsmaterialien für die Grundschule. Fachübergreifend konzipiert, können die Arbeitsbögen in Sachkunde, Deutsch oder Kunst eingesetzt werden. Gestaltet wurden sie in Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern für Sachkunde.

Kreativ und mit Spaß lernen Kinder, wie sich Abfall vermeiden lässt, wie Müll getrennt oder recycelt wird: Ein altes Plüschtier muss z. B. nicht in die Mülltonne, sondern wird mit Nadel und Faden zu einem neuen umgearbeitet oder Zeitungspapier wird als Geschenkpapier genutzt.

Initiative2000plus

Im Berliner Technikmuseum startete die Ausstellung Papier- und Drucktechnik. Zur Eröffnung waren wir zusammen mit der Initiative2000plus vor Ort. Unter dem Motto „Duftes Papierschöpfen“ gestalteten Kinder und Jugendliche an unserem Stand individuelle Duftpapiere. Damit auch sonst die Papiere stimmen, ist die von uns und verschiedenen Umweltverbänden gegründete Initiative2000plus mit spannendem Umweltunterricht an Berliner Schulen unterwegs.

Ziel ist die Erhöhung des Anteils von Recyclingpapier für Schulmaterial. Dazu initiiert und unterstützt die Initiative auch die Einrichtung von Schüler-Umwelt-Läden. Im Angebot: Ökopapier.



8:28

WINKLERSTRASSE

3 Mio. Entleerungen
im Bereich BIOGUT-Tonne.

**BIO
GUT**

Sehr verwertvoll

www.BVG.de

Berliner Stadtwerke



10:41

POTSDAMER PLATZ

18,9 Mio. Entleerungen im Bereich
Hausabfall zur Beseitigung.



Berlin-
Grünwald

11:20

GRÜNEWALD

Ordnungsgemäße Reinigung von
Fahrbahnen und Gehwegen mit
ca. 1,53 Mio. Straßenkilometern.

14:32

POTSDAMER PLATZ

Ca. 4,9 Mio. Entleerungen
von 21.500 Papierkörben.



Verantwortung für die Stadt

Eine lebenswerte Stadt – dafür setzen wir uns mit unseren Leistungen ein. Über Reinigung und Entsorgung hinaus ist es für uns als großes Berliner Unternehmen auch ein Anliegen, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Projekte und Sponsoring von gemeinnützigen Aktivitäten sind Teil unseres Selbstverständnisses. Denn nur gemeinsam lässt sich für die Berlinerinnen und Berliner das Beste erreichen.

Kinderzeiten in Berlin

So viel Zeit muss sein. Das Wohlergehen von Berliner Kindern und Jugendlichen ist uns wichtig und wir sehen es als Teil unserer Verantwortung, aktiv etwas dafür zu tun. Deshalb haben wir auch 2008 wieder verschiedene Aktionen unterstützt.

FEZitty

Im FEZ in der Wuhlheide eröffnete in den Sommerferien wieder FEZitty. Diese Spielstadt bietet Kindern Gelegenheit, kreativ verantwortungsvolles Metropolenleben zu gestalten. Mit allem, was dazugehört: arbeiten in verschiedenen Berufen, studieren oder regieren. Mit Unterstützung der BSR gab es 2008 eine eigene Stadtreinigung mit begehrten Jobs in FEZitty. Die Kinder kalkulierten, setzten Preise fest und Verträge auf – und hielten begeistert Ordnung.

Am 20. August fand zusätzlich der BSR-Aktionstag statt, an dem u. a. eine Spende über 8.120 EUR überreicht wurde: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSR stellten ihre Honorare aus den Laubsammeltagen im Vorjahr zur Verfügung, das Unternehmen stockte den Betrag auf. Gedacht ist die Summe z. B. für die Anschaffung neuer Geräte auf dem FEZ-Spielplatz.



Weltkindertag

Beim Fest zum Weltkindertag am Potsdamer Platz wollten alle in einer echten BSR-Kehrmaschine fahren. Andrang herrschte auch an unserer elektronischen Spieltonne. Hier war beim Bilderrätsel „Feuer, Wasser, Luft, Erde“ vor allem schnelles Reaktionsvermögen gefragt.

Historische Dampflokkfahrt

In Fahrt quer durch Berlin war im Februar eine historische Dampflokk. Die BSR half gemeinsam mit der Björn Schulz STIFTUNG Kinderhilfe, den Ausflug für leukämie- und tumorkranke Kinder sowie ihre Angehörigen und das Pflegepersonal zu finanzieren.

WALL.E

Die BSR-Scouts, bürgernahe Ansprechpartner und flexible Einsatztruppe für sofortiges bedarfsgerechtes Reinigen, unterstützen die TVB-Kindernachrichten. Deren junge Reporterinnen und Reporter begleiteten 2008 u. a. den Filmstart von WALL.E und berichteten live im Eastgate in Marzahn von dem Müll sammelnden Hauptdarsteller.

Gemeinsames Fazit aller Aktionen: Zeit mit Kindern bereichert – alle Beteiligten und das Leben in der Stadt.



Das Nach-Fuchs-Turnier

Kein Rechtschreibfehler – die Füchse Berlin luden gemeinsam mit Berlin Recycling und der BSR zum Handball-Nachwuchsturnier.

250 Kinder zwischen sechs und neun Jahren bewiesen am Nikolaustag in der Max-Schmeling-Halle Treffsicherheit am Ball. Im Anschluss an die Ehrung der 32 Mannschaften feuerten die „Nach-Fuchs-Talente“ zusammen mit Eltern und Trainern noch die „großen“ Füchse im Bundesligaspiel gegen Balingen-Weilstetten an.



Aktion: Bio-Brotbox

Zum Schulbeginn bekommen Erstklässler eine Zuckertüte. Und die Bio-Brotbox. Deren Inhalt: absolut gesund und mindestens genauso lecker wie die süßen Sachen. 2008 wurde sie an 53.000 Schulanfänger verteilt. Unterstützt wird die Aktion von zahlreichen Unternehmen, darunter auch die BSR.

Dass gesund und lecker sich nicht ausschließen, beweist seit 2002 die Aktion Bio-Brotbox. Unter dem Motto „Wir machen junges Gemüse fit“ werden die mit Karotten, Müsli, Tee, Brot und Bio-Aufstrichen bestückten Boxen gratis an Erstklässler verteilt und schulen von Anfang an das Bewusstsein für gute Ernährung.

2008 waren wir deshalb wieder mit dabei, als die 53.000 Boxen gefüllt wurden. Freiwillige Helfer aus dem Unternehmen, darunter auch Vorstandsvorsitzende Vera Gäde-Butzlaff, trafen am Sonntag vor dem Schulbeginn auf prominente Unterstützung. Gemeinsam mit den Schauspielerinnen Ulrike Folkerts und Marion Kracht, den Bundestagsabgeordneten Renate Künast und Klaus Uwe Benneter und dem Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky wurde alles gut gepackt.



Rendezvous im Rosengarten

Im Rosengarten Gropiusstadt und anderswo – beim 8. Berliner Freiwilligentag trafen wir bei zahlreichen Hilfsaktionen auf viele engagierte Berlinerinnen und Berliner.

Bei insgesamt zehn Aktionen haben wir den 8. Berliner Freiwilligentag tatkräftig unterstützt. Beispielsweise im Rosengarten in der Gropiusstadt. Alle Helferinnen und Helfer befreiten Beete von Unrat und Unkraut oder reparierten und lackierten Papierkörbe mit Unterstützung der BSR.

In Mariendorf tauchten BSR-Mitarbeiter tief, um zum zweiten Mal den Eckernpfuhl von Gerümpel zu befreien. Auch die beliebten BSR-„Kehrenbürgerpakete“ für besondere Verdienste beim Fegen und Aufräumen wurden 2008 wieder bei diversen Aktionen verteilt.

Im Dienst der Krone

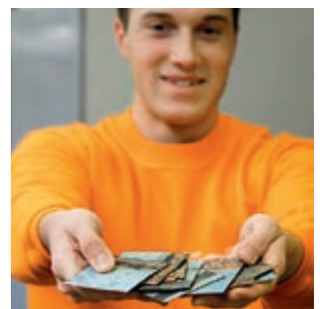
2006 musste die goldene Kuppelkrone des Berliner Doms wegen starker Korrosionsschäden abgenommen werden. Was tun mit der historischen „Altlast“? Unsere Azubis fertigten aus dem Material Kunstwerke, deren Verkaufserlös der neuen Domkrone zugutekam.

Der Berliner Dom gehört zu den Wahrzeichen der Stadt. Erst 1981 erhielt die Kuppel des im Zweiten Weltkrieg stark beschädigten Gebäudes wieder eine Krone – die nun aus Sicherheitsgründen ersetzt werden musste.

22 Azubis, die bei uns Industriemechanik, Mechatronik und Kfz-Mechatronik lernen, leisteten im Rahmen eines Kunstprojekts einen Beitrag zur Finanzierung.

Sammlerstücke

Unter Anleitung der Berliner Künstler Josef A. Vilser und Armin Kauker gestalteten die Azubis 438 Collagen aus dem vergoldeten Kupferblech der alten Kuppelkrone. Jede ein Unikat, das durch eine Radierung der Domkuppel komplettiert wurde. Zusätzlich schnitten sie 5.237 Kupferblechquadrate aus, die in Postkarten vom Dom integriert wurden. Aus 53 Kilo Metall haben unsere Azubis in 900 Arbeitsstunden Sammlerstücke geschaffen. Anlässlich des 400. Geburtstags der Domkirchengemeinde am 18. Mai 2008 waren sie erstmals zu erwerben.

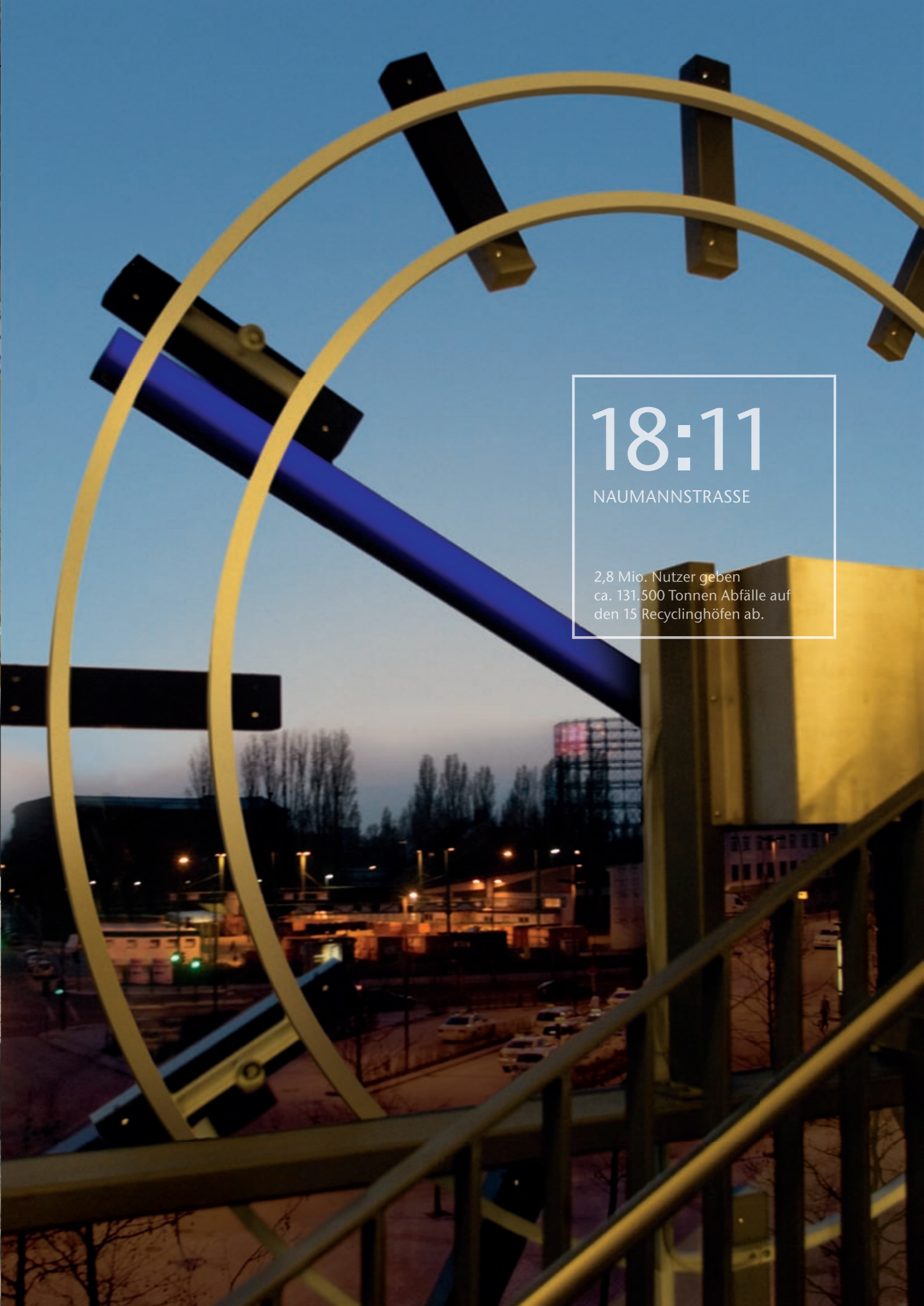




17:15

GRAEFESTRASSE

Über das Sperrmüll-Holsystem wurden ca. 11,7 Tonnen Sperrmüll gesammelt.



18:11

NAUMANNSTRASSE

2,8 Mio. Nutzer geben ca. 131.500 Tonnen Abfälle auf den 15 Recyclinghöfen ab.

23:21

FREIHEIT, MVA RUHLEBEN

Gewinnung von 720.000 MWh
Energie zur Versorgung von 63.000
Haushalten mit Strom und 31.000
Haushalten mit Wärme.

ORANGE

Verantwortung
rund um die Uhr.

Geschäftsbericht 2008

Auf einen Blick

Werte in Mio. EUR	2008	2007	Veränderung in %
Umsatz	476	475	0,2
Personalaufwand	263	256	2,7
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)	31	21	47,6
Abschreibungen	63	65	-3,1
Investitionen	89	91	-2,2
Anlagevermögen	984	1.031	-4,6
Eigenkapital	113	82	37,8
Bilanzsumme	1.179	1.225	-3,8

Leistungen

Abfallaufkommen Tt	1.250	1.308	-4,4
Reinigungsleistung Tm	1.414.817	1.404.116	0,8
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	5.420	5.501	-1,5
Umsatz je Mitarbeiter in TEUR	88	86	1,7

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrats der BSR AöR für den Geschäftsbericht 2008:



Im Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich in drei ordentlichen Sitzungen über den ordnungsgemäßen Verlauf der Geschäfte umfänglich informiert. Darüber hinaus hat der Vorstand im Rahmen seiner Zuständigkeiten den Aufsichtsrat bzw. seinen Vorsitzenden durch regelmäßige Berichte umfassend informiert. Sämtliche Berichte und Aufsichtsratsvorlagen wurden mit dem Vorstand ausführlich beraten.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts haben den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt öffentlichen Rechts im Geschäftsjahr 2008 entsprochen.

Das Geschäftsjahr 2008 war besonders durch die Tarifikalkulation für den Zeitraum 2009 / 2010, die Regelbetriebnahme der Sperrmüllaufbereitungsanlage und durch Investitionen am Standort Ruhleben, hier insbesondere die Ersatzinvestition für die Kessellinien 5–8, geprägt. Von Bedeutung war auch die Vorbereitung einer Investition in eine

Vergärungsanlage zur Behandlung von Bioabfällen. Gegenstand weiterer Beratungen im Aufsichtsrat waren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personalentwicklung, die Unternehmensrisiken sowie der Umsetzungsstand des Effizienzsteigerungsprogramms III. Die BSR hat sich in der Finanzkrisensituation entsprechender Sicherungselemente bedient und damit den Kapitalerhalt sowie die aufgelaufenen ordentlichen Erträge vollumfänglich sichergestellt.

Unterstützt wurde der Aufsichtsrat durch seinen Wirtschafts- und Personalausschuss. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2008 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden ebenfalls vom Aufsichtsrat umfassend beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss wurde festgestellt. An der Beratung haben die Abschlussprüfer teilgenommen. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresergebnisses ist der Aufsichtsrat gefolgt und hat den Vorstandsmitgliedern Frau Gäde-Butzlaff, Herrn Dr. Kramm und Herrn Scholz-Fleischmann Entlastung erteilt.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Jahr 2008 geändert. Herr Zimmer ist mit Wirkung zum 31.12.2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herrn Zimmer sei für seine langjährige, engagierte Tätigkeit im Aufsichtsrat der BSR besonders gedankt. Herr Gregor von Paczensky wurde mit Wirkung zum 01.01.2008 in den Aufsichtsrat der BSR bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Personalräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2008 geleistete Arbeit und ihr Engagement seinen besonderen Dank aus.

Harald Wolf
Senator für Wirtschaft,
Technologie und Frauen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lagebericht

1 | Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) gehören zu den Beteiligungen des Landes Berlin und sind seit 1994 in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts organisiert. Das Land Berlin hat mit dem Berliner Betriebsgesetz **zwei hoheitliche Schwerpunktaufgaben** auf die BSR übertragen:

- Sammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen und
- Straßenreinigung sowie Verkehrssicherungspflicht – Winterdienst – im öffentlichen Straßenland.

Im Rahmen der Abfall- und Wertstoffwirtschaft und des Umweltschutzes können daneben weitere Geschäfte aller Art übernommen werden.

Die BSR werden im Wesentlichen mit ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen über ihren hoheitlichen Auftrag hinaus gewerblich tätig. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Logistik wertstoffhaltiger Abfälle, insbesondere Papier und Glas, der Verwertung von Bio- und Elektroabfällen sowie der Bodenreinigung.

Als **größtes kommunales Entsorgungsunternehmen** in Deutschland betreiben die BSR eine Fläche von insgesamt 892 km², auf der rd. 3,4 Mio. Einwohner leben. Allein 136 km² dieser Fläche stellen Verkehrsflächen (Straßen, Flugplätze etc.) dar. Das Berliner Müllaufkommen beträgt im Durchschnitt jährlich 1.000 TMg Hausmüll zur Entsorgung, 80 TMg Straßenkehrschutt und mehr als 90.000 m³ Laub. Als entsorgungspflichtige Körperschaft erbringen die BSR ihre Entsorgungsdienstleistungen für insgesamt ca. 1.800.000 Haushalte mit mehr als 400.000 ausgestellten Abfallbehältern.

Die Erbringung ihrer hoheitlichen Leistungen finanzieren die BSR aus Gebühren. Über- und Unterdeckungen gleichen sich in einer Tarifperiode aus; sinkende Kosten kommen dem Gebührenzahler wieder zugute.

Die **gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten** haben sich nach einem ausgesprochen guten Start in das Jahr 2008 ab dem dritten Quartal 2008 sichtbar abgeschwächt. In den Frühjahrsmonaten ging der private Konsum trotz positiver Arbeitsmarkttendenz und hoher Tarifabschlüsse in der diesjährigen Lohnrunde weiter zurück. Ausschlaggebend hierfür waren neuerliche Teuerungen bei Energie und anhaltend hohe Nahrungsmittelpreise. Zur Jahresmitte haben konjunkturelle Belastungsfaktoren an Bedeutung

gewonnen. Die deutsche Industrie musste zum Jahresende ihre Ausstoßmengen zurückfahren und Produktionsdrosselungen bzw. vorübergehende Stilllegungen in der Automobilindustrie beschließen. Die Aussichten werden durch eine nachlassende Dynamik auf den Auslandsmärkten zunehmend getrübt. Der Anstieg des Verbraucherpreisindex für Deutschland hingegen hat sich zum Jahresende im Vergleich zu den Höchstständen in den Monaten Juni und Juli 2008 mit jeweils 3,3% entspannt und liegt bei 1,1%. Für das Jahr 2009 muss derzeit von einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung ausgegangen werden.

Das Geschäftsjahr 2008 ist entsprechend unseren Erwartungen verlaufen. Der Jahresüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (21,4 Mio. EUR) um 9,6 Mio. EUR auf 31,0 Mio. EUR. Davon entfallen 22,3 Mio. EUR auf den hoheitlichen und 8,7 Mio. EUR auf den gewerblichen Bereich. Das positive hoheitliche Ergebnis ist hauptsächlich auf die abweichende zeitliche Berücksichtigung einzelner Sachverhalte nach Handelsrecht und nach Tarifrecht zurückzuführen. Das gewerbliche Ergebnis beinhaltet ganz überwiegend die Ausschüttungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der **Entsorgungsmarkt** ist einerseits gekennzeichnet durch die neuere Rechtsprechung zur Abfallverwertung und andererseits durch eine zunehmende energetische Verwertung der vorhandenen Abfallmengen.

Auf dem Entsorgungsmarkt wurde die haushaltsnahe Sammlung, wie z. B. von Altpapier, durch die privaten Entsorgungsunternehmen bundesweit forciert. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang das Urteil des Obergerichtes Schleswig-Holstein vom April 2008. Den privaten Haushalten wird hiernach grundsätzlich zugebilligt, sich zur Verwertung von Abfällen, die dem Anschluss- und Benutzungszwang unterliegen, privater Dritter zu bedienen. Gegen dieses Urteil wurde von der Landeshauptstadt Kiel Berufung beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt. Die Entscheidung in diesem Verfahren könnte nach unserer Auffassung insoweit weitreichende Folgen für die kommunale Abfallwirtschaft haben, als private Entsorgungsunternehmen in städtischen Ballungsräumen oder gegenüber Gesellschaften der Wohnungswirtschaft das Angebot unterbreiten, den Inhalt der Restmülltonne zu verwerten, und zwar zu Kosten, die unter den Gebühren liegen, die von der kommunalen Abfallwirtschaft für die Beseitigung des Restmülls anzusetzen sind. Dies könnte dazu führen, dass die hoheitlichen Mengen geringer werden und damit die Tarife steigen.

Bundesweit werden Ersatzbrennstoff-(EBS-)Kraftwerke zur energetischen Verwertung von Abfällen geplant und in Betrieb genommen. Verschiedene geplante Kraftwerke werden jedoch voraussichtlich nicht realisiert. Inwieweit mittel- bzw. langfristig Überkapazitäten bestehen, ist weiterhin nicht eindeutig einschätzbar. Die überwiegende Mehrheit der Experten prognostiziert derzeit für die nächsten 10 bis 20 Jahre einen insgesamt ausgeglichenen Markt. Es gibt allerdings auch Warnungen vor signifikanten Überkapazitäten. Der Preiswettbewerb zwischen Müllverbrennungsanlagen und EBS-Kraftwerken könnte in diesem Zeitraum stark zunehmen. Im Land Brandenburg wurden im Jahr 2008 zwei EBS-Kraftwerke in Betrieb genommen; zwei weitere EBS-Kraftwerke befinden sich im Bau.

Die Wohnungswirtschaft in Berlin verstärkt ihre Bemühungen, die Nebenkosten für ihre Mieter zu senken und das Wohnumfeld attraktiver zu gestalten. Von den Gesellschaften der Wohnungswirtschaft werden verstärkt Abfallmanagementleistungen, wie die Abfallsortierung vor Ort, die Reinigung der Standplätze,

Maßnahmen zur Abfallverdichtung sowie verursachergerechte Abrechnung, nachgefragt. Um dieser Nachfrage seitens der BSR-Gruppe Rechnung zu tragen, wurden die Abfallmanagementaktivitäten in der Tochtergesellschaft BR Berlin Recycling GmbH gebündelt und erweitert. Abfallmanagementdienstleistungen und die Ausweitung der sog. Gelben Tonne Plus werden nach unserer Auffassung weiter zu einer rückläufigen Anzahl der Behälterentleerungen bei den BSR und damit auch zu Umsatzrückgängen führen.

Insgesamt haben die BSR im Jahr 2008 rd. 935 TMg Siedlungsabfälle zur Beseitigung angenommen, 4% weniger als im Vorjahr. Die BSR-Anlieferungen betragen rd. 894 TMg (3% weniger als 2007); auf die Fremdanlieferungen entfielen insgesamt 41 TMg (19% weniger als 2007).

2 | Strategie, Kernprozesse und Organisation

Die **strategischen Ziele** der BSR bestehen im Erhalt der BSR als kommunales Unternehmen im Rahmen der Daseinsvorsorge und in der Sicherung langfristig stabiler, im nationalen Vergleich **niedriger Gebühren** sowie der **Tariftätigkeit** für die hoheitlichen Kernaufgaben. Hierbei stehen der Ausbau des ökologischen Profils, die Sicherstellung einer hohen Leistungsqualität und die Erfüllung der sozialen Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSR und das Land Berlin gleichberechtigt nebeneinander.

Das Streben nach niedrigen Gebühren und Tariftätigkeit wird bestätigt durch die niedrigsten Preise für Müllabfuhrleistungen im Vergleich der größten deutschen Städte und ebenso durch eine Führungsrolle bei den günstigsten Flächenreinigungsentgelten. Die nachfolgenden Schaubilder geben einen detaillierten Überblick über unsere Stellung im Vergleich zu anderen Kommunen:

Rang	Stadt	Entsorger	Mischpreis EUR / m ³	Index
1	Berlin	BSR AöR	21,74	100
2	Chemnitz	ASR Chemnitz	29,27	135
3	Magdeburg	Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb	30,99	143
4	Dresden	Stadtreinigung Dresden GmbH	32,22	148
5	Potsdam	Stadt Potsdam	34,05	157
6	Leipzig	Stadt Leipzig	37,68	173
7	Halle (Saale)	Stadtwerke Halle GmbH	39,88	184
8	Rostock	Stadtentsorgung Rostock GmbH	40,06	184
9	Schwerin	Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungs-GmbH	40,39	186
10	Essen	Entsorgungsbetriebe Essen GmbH	42,31	195
11	Hamburg	Stadtreinigung Hamburg AöR	44,44	204
12	München	Stadt München	46,47	214
13	Bremen	Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen	46,50	214
14	Köln	AWB GmbH & Co. KG	49,12	226
15	Stuttgart	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Stuttgart	50,10	230
16	Dortmund	Entsorgung Dortmund GmbH	51,53	237
17	Erfurt	Stadtwerke Erfurt	58,07	267
18	Düsseldorf	AWISTA GmbH	59,97	276
19	Frankfurt am Main	FES GmbH	65,91	303

Quelle: BBU (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V.); BBU-Anmerkungen: alle Angaben brutto; Preisstand 01.01.2008



Neben unserer Führungsposition bei den Preisen der Müllabfuhr belegen wir den zweiten Platz bei der Flächenreinigung.

Rang	Stadt	Mischpreis pro Jahr in EUR / m Frontlänge	Umfang	Index
1	München	2,31 ¹⁾	Fahrbahn	62
2	Berlin	3,71	Fahrbahn & Gehweg	100
3	Dresden	5,26	Fahrbahn & Gehweg	142
4	Leipzig	5,40 ¹⁾	Fahrbahn	146
5	Hamburg	5,40	Fahrbahn & Gehweg	146
6	Dortmund	5,98	Fahrbahn & Gehweg	161
7	Düsseldorf	7,56 ¹⁾	Fahrbahn & Gehweg	204
8	Köln	8,18	Fahrbahn & Gehweg	221
9	Essen	8,91 ¹⁾	Fahrbahn & Gehweg	240
10	Frankfurt am Main	14,96 ¹⁾	Fahrbahn & Gehweg	403
	Stuttgart	k. A.		
	Bremen	Anliegerpflicht ²⁾		

Quelle: BBU (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V.); BBU-Anmerkungen: alle Angaben brutto; Preisstand 01.01.2007; Basis: wöchentl. Reinigung; ¹⁾ Winterdienst nur für Fahrbahn; ²⁾ Anlieger muss reinigen.

Um den zukünftigen Herausforderungen vor dem Hintergrund der bestehenden hohen Qualität auf Dauer gewachsen zu sein, sind Erweiterungen der Abfallbehandlungskapazitäten ebenso geplant wie eine größere Behandlungstiefe der Stoffströme. Hierdurch kann eine höhere Unabhängigkeit von Marktpreisentwicklungen für Entsorgungsleistungen und somit eine größere Stabilität und Planbarkeit der Kosten erreicht werden.

Die gewerblichen Geschäftsfelder haben innerhalb der BSR eine finanziell und prozessual unterstützende Funktion und sollen zur Steigerung des gesamten Unternehmenswertes beitragen. Dabei sind Chancen und Risiken angemessen abzuwägen.

Als öffentliches Unternehmen stehen die BSR zu ihrer **umweltpolitischen und sozialen Verantwortung**. Hierzu gehört, dass die BSR ihre Beziehungen zur Umwelt und Gesellschaft aktiv gestalten, indem sie zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs, zur Reduzierung von Treibhausgasen und zur Minderung von Feinstaub, Stickoxiden und anderen Luftschadstoffen beitragen, mit verantwortungsvollen Zulieferern zusammenarbeiten, gute Arbeitsbedingungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen und sich im Gemeinwesen engagieren.



Die **Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung** (Personalentwicklung und Ökologie) sind seit Jahren Gegenstand der mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Unternehmensstrategie. Die zunehmende Akzeptanz dieser Grundsätze auch in privatrechtlichen Unternehmen bestätigt die BSR in ihrer Vorreiterrolle. Das Engagement in sozialen und ökologischen Belangen ist auch für die nachhaltige Erfüllung der wirtschaftlichen Ziele von wesentlicher Bedeutung.

Die **Organisation** der BSR ist den **Kernprozessen** entsprechend in operative Geschäftseinheiten aufgeteilt. Diese operativen Bereiche werden durch die internen Dienstleistungsbereiche im Sinne einer Querschnittsfunktion unterstützt.

Die Auswirkung des unternehmerischen Handelns auf die Tarifikalkulation und die Gebührenhöhe ist Maßstab für die Unternehmensentscheidungen. Zur Umsetzung dieses Grundsatzes steht allen Führungsebenen ein detailliertes Managementinformationssystem zur Verfügung.

Soweit die BSR neben ihrem hoheitlichen Geschäft gewerbliche Aktivitäten ausüben, werden diese regelmäßig nach ihrem wirtschaftlichen Erfolg und den diesem Erfolg gegenüberstehenden Risiken bewertet.

Abfallwirtschaft

- Logistik
- Organische Abfälle
- Sperrmüll
- Müllverbrennung Ruhleben (MVA)
- MPS-Anlagen
- Deponien

Straßenreinigung

- Fahrbahn- u. Gehwegreinigung
- Winterdienst
- Frühjahrsputz
- Laubsammlung

Interne Dienstleistungen

- Kfm. Kundenbetreuung
- Fuhrparkmanagement
- Immobilienmanagement
- Finanzen / Tarifikalkulation
- Sonstige

3 | Geschäftsentwicklung

Die Geschäftstätigkeit innerhalb der Kernprozesse der BSR entwickelte sich in 2008 wie nachfolgend beschrieben.

Abfallwirtschaft

- Logistik
- Organische Abfälle
- Sperrmüll
- Müllverbrennung Ruhleben (MVA)
- MPS-Anlagen
- Deponien

Straßenreinigung

- Fahrbahn- u. Gehwegreinigung
- Winterdienst
- Frühjahrsputz
- Laubsammlung

Interne Dienstleistungen

- Kfm. Kundenbetreuung
- Fuhrparkmanagement
- Immobilienmanagement
- Finanzen / Tarifikalkulation
- Sonstige

Insgesamt wurden im Bereich **Logistik** 1,1 Mio. Mg Abfälle zur Beseitigung und Verwertung (Vj. 1,1 Mio. Mg) gesammelt.

Die gesammelten Mengen verteilten sich in 2008 auf ca. 18,9 Mio. Entleerungen im Bereich Restabfall zur Beseitigung (Vj. 19,0 Mio.) und ca. 3,0 Mio. Entleerungen im Bereich BIOGUT-Tonne (Vj. 3,0 Mio.). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2008 ca. 858,8 TMg Abfälle zur Beseitigung (Vj. 882,5 TMg) und ca. 52,4 TMg Bioabfälle (Vj. 52,8 TMg) gesammelt und der ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Von den BSR wurden ca. 111,3 TMg **organische Abfälle** (Vj. 120,7 TMg) im Jahr getrennt gesammelt. Fast die Hälfte der organischen Abfälle stammt aus der BIOGUT-Tonne. Bei den restlichen Mengen handelt es sich um die Inhalte aus den Laubsäcken, Straßenlaub, Baum- und Strauchschnitt sowie Weihnachtsbäume. Die Bioabfälle werden zurzeit von den BSR umgeschlagen und durch Dritte im Land Brandenburg kompostiert.

Aufgrund des hohen energetischen Potenzials von Bioabfällen werden die BSR die vergärbaren Abfälle künftig einer höherwertigen Verwertung zuführen. Dabei soll mittels des biologischen Prozesses „Vergärung“ neben Biogas, welches energetisch verwertet wird, ein Gärrest produziert werden, der stofflich als Humus oder Dünger in der Land-

wirtschaft eingesetzt werden kann. Insgesamt wird hierdurch der Einsatz von mineralischem Dünger, insbesondere Phosphor, reduziert werden. Damit werden zukünftig sowohl eine klimaschonende energetische als auch eine stoffliche Verwertung zum Einsatz kommen.

Über das Sperrmüll-Holsystem wurden ca. 11,7 TMg **Sperrmüll** (Vj. 12,3 TMg) gesammelt und der Verwertung zugeführt. Im Rahmen von Containerdienstleistungen wurden ca. 20,0 TMg Abfälle zur Beseitigung (Vj. 21,1 TMg) gesammelt und beseitigt.

Die BSR verfügen über ein flächendeckendes Netz von 15 **Recyclinghöfen** und 6 stationären Schadstoffsammelstellen in Berlin. Die Anzahl der Nutzer ist gegenüber dem Vorjahr mit 2,8 Mio. stabil. Insgesamt wurden ca. 131,5 TMg Abfälle (Vj. 136,3 TMg) angenommen, davon ca. 129,1 TMg zur Verwertung (Vj. 134,0 TMg). Der Schwerpunkt der Sammlung liegt hierbei auf der Annahme von Sperrmüll und Holz. Die Verwertung von Sperrmüll der Recyclinghöfe und der haushaltsnahen Abholung erfolgt seit Januar 2008 in einer BSR-eigenen Verwertungsanlage.

Mit der Sammlung und dem Transport von Abfällen werden die BSR selbst Abfallbesitzer. Als solche sind sie verpflichtet, die ihnen zur Beseitigung überlassenen Abfälle in erster Linie zu verwerten und im Übrigen zu beseitigen. Mit dem **Abfallwirtschaftsplan** des Landes Berlin werden die wesentlichen Entsorgungsströme dieser Abfälle geregelt. Danach sollen im Land Berlin 520 TMg/a Restabfall in der Müllverbrennungsanlage Ruhleben thermisch behandelt, weitere 233 TMg/a Restabfall im Rahmen von Dienstleistungsverträgen entsorgt und 230 TMg/a Restabfall durch eine Gesellschaft unter Beteiligung der BSR (Public-Private-Partnership-Modell) zu Ersatzbrennstoffen verwertet werden. Gegenüber dem Vorjahr hat die den BSR insgesamt angediente Menge in Höhe von rd. 936 TMg um rund 4% abgenommen.

Der Betrieb der **Müllverbrennungsanlage Ruhleben (MVA)** verlief in 2008 ohne wesentliche Störungen. Insgesamt konnten 505 TMg Restabfälle (Vj. 507 TMg) thermisch behandelt werden. Vier der insgesamt zehn Abschnitte der Schlackebunkersanierung wurden erfolgreich beendet. In der Aufbereitungsanlage der Schlacke wurde als weitere Stufe eine Nicht-Eisen-Abscheidung zur Wertstoffgewinnung und -trennung installiert. Im Rahmen der Ersatzinvestition am Standort der MVA wurden die Arbeiten planmäßig fortgesetzt.

Die **mechanisch-physikalischen Stabilisierungsanlagen (MPS-Anlagen)** in Reinickendorf und Pankow liefen im Jahr 2008 planmäßig und konnten ihren Entsorgungsauftrag erfüllen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Probebetriebes konnte im Januar 2008 der Betrieb der **Sperrmüllaufbereitungsanlage** auf dem Gelände der Umladestation Süd planmäßig aufgenommen werden. Die Anlage läuft seit Jahresbeginn im Regelbetrieb.

Die BSR haben in 2008 im Bereich der Abfallwirtschaft Verwertungserlöse i. H. v. 15,2 Mio. EUR erzielt, die sich nahezu vollständig tarifmindernd ausgewirkt haben. Wesentlich hierzu beigetragen haben die Verwertungserlöse aus der MVA (11,9 Mio. EUR) sowie aus den Recyclinghöfen (3,1 Mio. EUR).

Bis zur gesetzlichen Schließung Ende Mai 2005 betrieben die BSR auf drei eigenen Standorten (Schwanebeck, Schöneicher Plan und Wernsdorf) **Deponien** für die Ablagerung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen. Die Sanierung dieser Deponien wird durch die abfallrechtlichen Vorschriften geregelt, die derzeit novelliert werden.

Nach der behördlichen Genehmigung der Planung für die Oberflächenabdichtung der Deponie Wernsdorf wurden in 2008 die weiteren Planungsschritte veranlasst.

Die Überwachung und die gegebenenfalls erforderliche Sanierung der 38 Standorte mit Berliner **Altablagerungen** sind durch das Bodenschutzrecht geregelt. Der mit der zuständigen Behörde, der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, vereinbarte Umfang an Erkundungsarbeiten für das Jahr 2008 wurde umgesetzt. Die Ergebnisse wurden durch die BSR ausgewertet und als Berichte mit Gefährdungsabschätzung und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen der Senatsverwaltung vorgelegt. Die endgültigen Kosten für den Gesamtumfang der Arbeiten an den Berliner Altablagerungen können erst nach vollständiger Auswertung der Erkundungsergebnisse und nachdem die Senatsverwaltung über die Vorschläge der BSR entschieden hat, beziffert werden. An einigen Standorten haben die BSR

bereits dringliche Maßnahmen durchgeführt. Außerdem wurde an der zu modernisierenden Gasanlage auf der alten Deponie Lübars ein Gasabsaugversuch begonnen. Dabei wird untersucht, ob durch den Bau moderner Gasbrunnen mehr klimaschädliches Methan erfasst werden kann und sich ggf. eine energetische Verwertung lohnt.

Abfallwirtschaft

- Logistik
- Organische Abfälle
- Sperrmüll
- Müllverbrennung Ruhleben (MVA)
- MPS-Anlagen
- Deponien

Im Jahr 2008 haben die BSR zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen **Reinigung auf Fahrbahnen und Gehwegen** insgesamt ca. 1,53 Mio. Straßenkilometer (Vj. 1,45 Mio. Straßenkilometer) gereinigt und ca. 4,9 Mio. Papierkorbleerungen (Vj. 4,9 Mio.) durchgeführt. Es wurden ca. 55,9 TMg Kehricht (Vj. 60,0 TMg) eingesammelt und sachgerecht verwertet bzw. entsorgt. Zusätzlich wurden ca. 258.780 Gullyreinigungen (Vj. 250.650) durchgeführt.

Der Anstieg der gereinigten Straßenkilometer ist auf die milde Witterung in den Monaten Januar bis März 2008



Straßenreinigung

- **Fahrbahn- u. Gehwegreinigung**
- **Winterdienst**
- **Frühjahrsputz**
- **Laubsammlung**

zurückzuführen; insgesamt waren weniger Ressourcen im **Winterdienst** gebunden. An Tagen mit winterlicher Witterung sorgte ein effizienter und umweltschonender Umgang mit Streu- und Auftaumitteln dafür, dass der öffentliche Straßen- und Personennahverkehr stets sicher und flüssig abließ.

Zur Unterstützung der Frühjahrsgrundreinigung wurde im Rahmen der Aktion **Frühjahrsputz** wieder ein „Schmutz-eckentelefon“ geschaltet. Die Anzahl der Hinweise ist stark zurückgegangen, was wir als Indiz für den Erfolg unseres Bemühens um einen stetigen Qualitäts-

Interne Dienstleistungen

- Kfm. Kundenbetreuung
- Fuhrparkmanagement
- Immobilienmanagement
- Finanzen / Tarifikalkulation
- Sonstige

anstieg werten. Den rund 400 Hinweisen der Berliner Bürger folgte eine zeitnahe Reinigung durch die verantwortlichen Regionalzentren.

Die bereits ab dem Jahr 2006 erfolgreich durchgeführte Aktion der freiwilligen **Laubsammlung** wurde auch im Jahr 2008 fortgeführt und von zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BSR mitgetragen. In der Laubzeit unterstützten die BSR zudem die Aktionen von Schulen, Kindertagesstätten und anderen öffentlichen Einrichtungen zur Rettung der Kastanien vor dem Miniermottenbefall.



Abfallwirtschaft

- Logistik
- Organische Abfälle
- Sperrmüll
- Müllverbrennung Ruhleben (MVA)
- MPS-Anlagen
- Deponien

Die **kaufmännische Kundenbetreuung** unterstützt die operativen Bereiche der BSR und steht den Berliner Bürgerinnen und Bürgern als Ansprechpartner für alle Fragen zu Leistungen der BSR zur Verfügung. Anregungen und Hinweisen der Bürgerinnen und Bürger wird im Rahmen unseres Beschwerdemanagements systematisch nachgegangen und kundenorientierte Lösungen werden erarbeitet.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden durch das **Fuhrparkmanagement** Fahrzeuginvestitionen in einer Höhe von ca. 17,5 Mio. EUR in rd. 22 verschiedene Fahrzeuggruppen zu rd. 165 Fahrzeugeinheiten getätigt. Es wurden u. a. Müllsammel-fahrzeuge, Tonnentransporter und Klein-kehrmaschinen ersetzt. Das Fahrzeug-durchschnittsalter konnte damit von 6,4 Jahren auf rd. 6,1 Jahre gesenkt werden.

Straßenreinigung

- Fahrbahn- u. Gehwegreinigung
- Winterdienst
- Frühjahrsputz
- Laubsammlung

Die in den letzten zwei Jahren zu ver-zeichnende Konjunktur im Nutzfahrzeug-bereich hat sich in der 2. Jahreshälfte 2008 deutlich abgeschwächt. Vor diesem Hintergrund ist in 2009 bei Investitionen nicht mit weiteren Preissteigerungen für Nutzfahrzeuge zu rechnen.

Durch das **Immobilienmanagement** erfolgte im Geschäftsjahr 2008 die Umsetzung verschiedener, das operative Kerngeschäft der BSR unterstützender Bauprojekte. Der Fokus lag erneut auf der Erhöhung des betriebstechnische Standards mit dem Ziel der Aufrechterhaltung und der Effizienzsteigerung der Kernprozesse.

Interne Dienstleistungen

- Kfm. Kundenbetreuung
- Fuhrparkmanagement
- Immobilienmanagement
- Finanzen / Tarifkalkulation
- Sonstige

Im Rahmen der **Tarifkalkulation** wurden die Tarife für den Zeitraum 2009 / 2010 gem. § 17 BerlBG unter Einbeziehung des Wirtschaftsplans für die Kalkulationsperiode sowie des Wirtschaftsprüfungsgutachtens festgesetzt. Die neuen Tarife traten am 1. Januar 2009 in Kraft. Im Ergebnis liegt die Tariferhöhung für den Zweijahreszeitraum in der Abfallwirtschaft mit durchschnittlich 3,8% und in der Straßenreinigung mit durchschnittlich 3,6% unterhalb des für den Zweijahreszeitraum zu erwartenden Inflationsniveaus.

4 | Effizienzsteigerungsprogramme

Die Effizienzsteigerungsprogramme sind das wichtigste Instrument der BSR, um über Kostensenkungen langfristig stabile Tarife zu gewährleisten. Die BSR absolvieren derzeit in der Gesamtplanung der Geschäftsjahre 2001 bis 2009 das dritte Effizienzsteigerungsprogramm. Ziel ist es, bis Ende 2009 ein Einsparungspotenzial von ca. 27 Mio. EUR zu realisieren. Eine Vielzahl der Effizienzsteigerungsmaßnahmen wurde bisher bereits umgesetzt. So wurde z. B. der Mechanisierungsgrad in der Gehwegreinigung auf über 40% erhöht und das Insourcing

externer Fuhrparkmanagementleistungen vollzogen. Der aus der Umsetzung aller Maßnahmen resultierende Personalabbau erfolgt weiterhin sozialverträglich. Das bis zum Ende des vierten Quartals 2008 realisierte Einsparungsvolumen entspricht den Planwerten.

In 2009 werden auf Basis von auf Benchmarkingergebnissen die Eckpunkte des vierten Effizienzsteigerungsprogramms fixiert. Die Umsetzung ist für die Jahre 2010 bis 2012 vorgesehen.

5 | Beteiligungen und gewerbliches Geschäft

Im Berichtsjahr konnten die vier operativen Tochter- und Beteiligungsunternehmen BR Berlin Recycling GmbH, GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH und FBS Fuhrpark Business Service GmbH positive Jahresergebnisse erzielen. Die Summe der Einzelergebnisse (vor Steuern) lag aufgrund veränderter Wettbewerbsbedingungen unter dem sehr guten Vorjahresniveau.

Trotz einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbs konnte sich die **BR Berlin Recycling GmbH** (BR GmbH) behaupten und profitierte auch in 2008 von der Rohstoffpreisentwicklung auf dem Papiermarkt. Die erzielten Vermarktungserlöse für Papier trugen trotz Rückgang – verursacht durch die seit Januar 2008 bestehende Partizipation der DSD AG an den erzielten Erlösen – erneut signifikant zum Unternehmenserfolg der BR GmbH bei. Mit der Finanzmarktkrise Ende 2008 ist jedoch auch der Rohstoffmarkt stark negativ beeinflusst worden. Die sinkende Nachfrage und der Preisrückgang führten zu einer deutlichen Minderung der erzielbaren Vermarktungserlöse zum Jahresende. Eine Stabilisierung bzw. ein Anstieg der Rohstoffpreise wird in den Branchenkreisen für das 3. Quartal 2009 prognostiziert, ohne die auf hohem Niveau liegenden Vorjahreswerte jedoch wieder zu erreichen.

Die **GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH** (GBAV GmbH) erzielte mit ihrem Kerngeschäft „Bodenreinigung“ aufgrund einer anhaltend guten Auftragslage und der damit verbundenen hohen Auslastung der Bodenwaschanlage ein über dem Vorjahresniveau liegendes Ergebnis.

Die **BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH** (BRAL GmbH) konnte im Vergleich zum Vorjahr in nahezu allen Sparten ihre Mengen steigern und insgesamt ein über Plan liegendes Ergebnis erzielen. Das im Vorjahr zur Erweiterung der Wertschöpfungskette geplante Vorhaben zum Bau einer Speiseabfallvergärungsanlage der BRAL GmbH ist zurzeit eingestellt.

Der Geschäftsbereich des Fuhrparkmanagements für die BSR durch die **FBS Fuhrpark Business Service GmbH** (FBS GmbH) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 an die BSR verkauft. Soweit die FBS GmbH in der Vergangenheit das Fuhrparkmanagement für Schwestergesellschaften übernommen hatte, wurden diese Geschäftsbereiche bis Jahresende 2008 auf die Schwestergesellschaften übertragen. Die Geschäftstätigkeit der FBS GmbH beschränkt sich seitdem im Wesentlichen auf die Altfahrzeugvermarktung und -vermietung.

Geschäftszweck der **SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft & Co. Immobilien KG** (SpreeUrban KG) ist die Entwicklung und Verwertung von Grundstücken. Für das in ihrem Eigentum stehende Grundstück Berlin, Holzmarktstraße 19–30, wurden die Vermarktungsanstrengungen weiterverfolgt. Mit dem Land Berlin wurde hinsichtlich der Altlasten eine Sanierungsvereinbarung abgeschlossen. Die Berücksichtigung der damit verbundenen Verpflichtungen führte im laufenden Geschäftsjahr zu einem negativen Ergebnis.

Die wesentlichen **gewerblichen Aktivitäten der BSR** wurden bereits in der Vergangenheit auf Tochtergesellschaften übertragen. Von den BSR werden lediglich Tätigkeiten ausgeübt, die das hoheitliche Kerngeschäft ergänzen und unterstützen. Dazu zählen unter anderem die Entsorgung von Abfällen aus Gewerbebetrieben und Sonderabfällen, die Vermarktung von Elektroschrott (nur Haushaltsgroßgeräte) und bestimmten, auf den Recyclinghöfen gesammelten Abfallfraktionen, der Betrieb von unternehmenseigenen Kantinen sowie die Erbringung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für Tochtergesellschaften.

6 | Mitarbeiterentwicklung, soziale Verantwortung

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 beschäftigten die BSR 5.180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten). Gegenüber 5.273 Beschäftigten im Vorjahr wurde damit die Anzahl der Beschäftigten weiter reduziert. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 insgesamt auf 263,1 Mio. EUR (Vorjahr 256,0 Mio. EUR). Der Krankenstand (mit Lohnfortzahlung) lag mit 7,7% über dem Vorjahresniveau von 7,5%.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der per 31. Dezember 2008 in den operativen Geschäftseinheiten beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende):

Abfallwirtschaft	Straßenreinigung	Interne Dienstleistungen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Logistik ■ Organische Abfälle ■ Sperrmüll ■ Müllverbrennung Ruhleben (MVA) ■ MPS-Anlagen ■ Deponien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fahrbahn- u. Gehwegreinigung ■ Winterdienst ■ Frühjahrsputz ■ Laubsammlung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kfm. Kundenbetreuung ■ Fuhrparkmanagement ■ Immobilienmanagement ■ Finanzen / Tariffkalkulation ■ Sonstige
1.968 (Vorjahr 1.975)	2.099 (Vorjahr 2.159)	1.113 (Vorjahr 1.139)



Das Thema der allgemeinen **demografischen Entwicklung** und ihre Auswirkungen auf die BSR ist auch im Jahr 2008 intensiv weiterverfolgt worden. Die Suche nach Lösungsansätzen nahm im Rahmen der Verbands- und Projektarbeit (z. B. im Verein Kommunaler Unternehmen e. V. sowie im Projekt LagO „Länger arbeiten in gesunden Organisationen“) und im Austausch mit anderen kommunalen Arbeitgebern einen breiten Raum ein. Dabei haben die BSR eine aktive Rolle übernommen.

Im ersten Quartal 2008 wurde eine **Tarifeinigung** zwischen den Tarifvertragsparteien erzielt. Die Tarifparteien haben sich auf folgende wesentlichen Eckpunkte verständigt:

Die Tabellenentgelte wurden für alle tariflich Beschäftigten um 50,00 EUR sowie anschließend mit Wirkung ab dem 1. Januar 2008 um 3,1 % erhöht. Zum 1. Januar 2009 kommt eine weitere Erhöhung der Tabellenentgelte um 2,8 % hinzu und die Beschäftigten erhalten eine Einmalzahlung von 225,00 EUR. Die Vergütungen der Auszubildenden wurden ab 1. Januar 2008 um 70,00 EUR erhöht; für 2009 ist keine Erhöhung vereinbart.

Die BSR richten großes Augenmerk auf die **Fort- und Weiterbildung** ihrer Beschäftigten. Zu diesem Zweck wurden rund 750 Seminare mit über 14.000 Teilnehmertagen konzipiert, organisiert und durchgeführt. Davon entfallen ca. 60% auf Seminare, die im Rahmen der internen Fortbildung angeboten wurden. Weitere Qualifizierungen wurden extern organisiert. Alle Maßnahmen basieren auf konkreten Qualifizierungsanforderungen der Geschäftseinheiten oder aus Projekten.

Das **Vermittlungsmanagement** wird seit drei Jahren durch drei interne Vermittlungsbüros umgesetzt. Die Hauptaufgabe der Vermittlungsbüros besteht darin, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund von Prozessoptimierungen und Umstrukturierungen in ihren Organisationseinheiten in das Vermittlungsmanagement gemeldet wurden, zu betreuen und in neue dauerhafte oder zumindest zeitlich befristete Tätigkeiten zu vermitteln. 2008 lagen die Vermittlungsquoten im Monatsdurchschnitt bei 93 %.

Die BSR bildete im Rahmen der von ihnen wahrgenommenen **Ausbildungsverantwortung** in 7 Berufen und 3 Studienrichtungen zum 31. Dezember 2008 insgesamt 192 Auszubildende (davon 45 weiblich) und 26 Berufsakademie-Studenten (davon 12 weiblich) aus.

Vor dem Hintergrund der sozialpolitischen Verantwortung der BSR als kommunales Unternehmen stellen die BSR Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Ausbildung befristet ein, um ihnen den Übergang in eine Anschlussbeschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber zu erleichtern. 2008 wurden 21 Auszubildende und 3 Berufsakademie-Studenten befristet (1 Jahr bzw. 6 Monate) weiterbeschäftigt. Weiterhin haben die BSR in diesem Geschäftsjahr in Zusammenarbeit mit Kooperationsschulen für 35 Schülerinnen und Schüler Praktikumsplätze geschaffen und bereits zum fünften Mal eine Maßnahme zur betriebsintegrierten Qualifizierung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf durchgeführt.

Des Weiteren haben die BSR, als ein Bestandteil der Nachwuchsplanung, zum neunten Mal ein Traineeprogramm durchgeführt. Die in 2008 ausgewählten fünf Hochschulabsolventen sollen nach Abschluss des Programms verantwortungsvolle Fach- bzw. Führungspositionen übernehmen.

Die Organisation und konkrete Durchführung der **betrieblichen Gesundheitsförderung** hat sich auch 2008 durch ihre zielgruppenorientierte Arbeit und Flexibilität als sinnvoll erwiesen. Sowohl die individuelle Inanspruchnahme der Beratungs- / Unterstützungsleistungen als auch die Anforderungen durch die Geschäftseinheiten an die betriebliche Gesundheitsförderung haben zugenommen. Die Gesundheitsförderung hat direkten Einfluss auf die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten und den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Bei der **Integration Leistungsgeminderter oder behinderter Menschen** ins Berufsleben verstehen sich die BSR als Vorbild. So liegt die Schwerbehindertenquote mit 11 % über der gesetzlich geforderten Schwerbehindertenquote von mindestens 5%. Auch bei der Frauenförderung beweisen die BSR mit einer Frauenquote von 36 % auf der Führungsebene bei einem Anteil an Mitarbeiterinnen im Unternehmen von 13 % ihre Vorreiterrolle.

Für ihre **erfolgreiche Personalpolitik** wurden die BSR in 2008 von der Hertiestiftung im Rahmen des „audit berufundfamilie“ als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert.

Ein Ziel der BSR im Rahmen der **umweltpolitischen Verantwortung** ist die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes. Neben der bereits im März 2007 mit dem Land Berlin abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zu Klimaschutz, Luftreinhaltung und Abfallwirtschaft sind die BSR in 2008 dem vom Regierenden Bürgermeister von Berlin initiierten „Berliner Klimabündnis“ beigetreten. Das Land Berlin hat sich das Ziel gesetzt, bis 2020 40% CO₂-Emissionen im Vergleich zu 1990 einzusparen. Die dem Klimabündnis beigetretenen Unternehmen wollen den Berliner Senat durch verbesserte Energieeffizienz, den Einsatz moderner Technik und weitere Einsparprogramme aktiv beim Erreichen seiner Klimaschutzziele unterstützen.

In der Kooperationsvereinbarung und im Rahmen des Berliner Klimabündnisses haben sich die BSR verpflichtet, durch Reduzierung des Energieverbrauchs, Nutzung klimafreundlicher Energieträger und Modernisierung des Fuhrparks nachprüfbar zur Senkung der CO₂-Emissionen im Land Berlin beizutragen. Die BSR wurden 2008 im Rahmen eines EU-Kooperationsprojektes von INTERACTION und der Berliner Energieagentur für ihren „sauberen Fuhrpark“ mit dem „Green Freight & Logistics Award“ ausgezeichnet.

7 | Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage

7.1 Ertragslage

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt 31,0 Mio. EUR und liegt damit um 9,6 Mio. EUR über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die folgende Tabelle zeigt die zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:

	2008	2007	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	475,6	474,6	1,0	0,2
Bestandsveränderungen andere aktivierte Eigenleistungen	0,5	0,7	-0,2	-28,6
Gesamtleistung	476,1	475,3	0,8	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	89,4	72,0	17,4	24,2
Materialaufwand	-102,1	-108,0	5,9	5,5
Personalaufwand	-263,1	-256,0	-7,1	-2,8
Abschreibungen	-62,6	-64,9	2,3	3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-100,3	-97,9	-2,4	-2,5
Betriebliches Ergebnis	37,4	20,5	16,9	82,4
Erträge aus Beteiligungen	10,6	8,6	2,0	23,3
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15,8	15,7	0,1	0,6
Zinsergebnis	-17,2	-20,0	2,8	14,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4,2	-1,5	-2,7	-180,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42,4	23,3	19,1	82,0
Außerordentliches Ergebnis	1,2	9,8	-8,6	-87,8
Ertragsteuern	-0,2	0,1	-0,3	-300,0
Aufwand aus Kapitalverzinsung	-12,4	-11,8	-0,6	-5,1
Jahresüberschuss	31,0	21,4	9,6	44,9

Die Umsatzerlöse liegen mit 475,6 Mio. EUR geringfügig über denen des Vorjahres. Durch Umgruppierungen und Nachveranlagungen von Kunden sowie höhere anteilige Erstattungen des Landes Berlin stiegen die Umsatzerlöse der Reinigung um 4,2 Mio. EUR auf 193,0 Mio. EUR. Der Anstieg wurde durch rückläufige Erlöse in der Abfallbeseitigung aufgrund eines Mengenrückgangs der Fremdanlieferungen weitgehend aufgehoben.

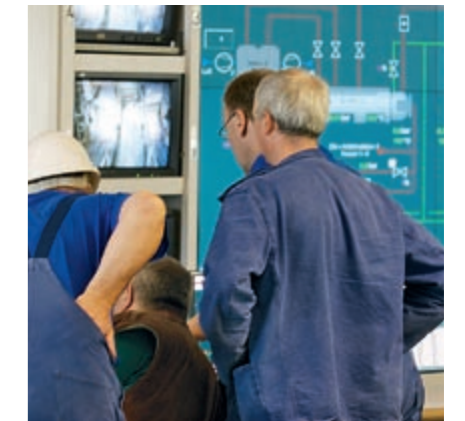
Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 24,2% (17,4 Mio. EUR) gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der höheren Auflösung von Rückstellungen (+16,4 Mio. EUR) und aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (+2,8 Mio. EUR). Positiv hat sich insbesondere die Auflösung der Rückstellungen für Deponiesanierung (13,4 Mio. EUR) aufgrund eines alternativen Dichtungsaufbaus für die Deponie Schöneicher Plan ausgewirkt, der zu deutlich geringeren Kosten führt.

Der Rückgang der Materialaufwendungen um 5,5% (5,9 Mio. EUR) resultiert zum einen aus den geringeren Beseitigungskosten für die Entsorgung von Hausmüll aufgrund rückläufiger Anlieferungsmengen. Zum anderen sind durch

die Inbetriebnahme der Aufbereitungsanlage von Sperrmüll und Altholz die bisher unter den Materialaufwendungen ausgewiesenen Beseitigungskosten nicht mehr angefallen.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber 2007 um insgesamt 2,8% (7,1 Mio. EUR) gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Tarifierhöhung für die Beschäftigten mit Wirkung ab dem 1. Januar 2008 zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt um 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verminderte Personalbestand aus (1,8%, ohne Auszubildende).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 2,5% (2,4 Mio. EUR) über den Aufwendungen des Vorjahres. Hier wirken sich gegenläufige Effekte aus. Für die notwendige Sanierung des bestehenden Müllbunkers der Müllverbrennungsanlage wurden Aufwendungen in Höhe von 18,1 Mio. EUR berücksichtigt. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sind jedoch die Aufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Gebührenzahlern, die im Rahmen der Nachkalkulation ermittelt wurden, um 13,0 Mio. EUR zurückgegangen. Rückläufig waren auch die allgemeinen Verwaltungskosten (1,2 Mio. EUR) und die periodenfremden Aufwendungen (1,1 Mio. EUR).



Das Zinsergebnis liegt bei -17,2 Mio. EUR und hat sich damit um 2,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Anstieg resultiert aus höheren Zinserträgen aus laufenden Bankguthaben aufgrund höherer Liquiditätsbestände und aus geringeren Zinsaufwendungen aufgrund des geringeren durchschnittlichen Darlehensbestands.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten die im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz an der Spree-Urban KG.

Das Ergebnis aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen weist für 2008 einen Überschuss von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 9,8 Mio. EUR) aus. Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich zum einen aus der Auflösung der Rückstellung zur Umsetzung der Personalmaßnahmen gemäß Zielvereinbarung, die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer ausfiel (-3,4 Mio. EUR). Zum anderen hat die Anpassung der Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit aufgrund der Tarifierhöhungen für die Beschäftigten sowie der Aufzinsung der Rückstellungen zu höheren Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr geführt (+3,6 Mio. EUR).



Bezogen auf die erzielten Umsatzerlöse stellen sich die Betriebsaufwendungen und das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2008	2007
Umsatzerlöse in Mio. EUR	475,6	474,6
Bezogen auf die Umsatzerlöse	%	%
Materialaufwand	21,5	22,8
Personalaufwand	55,3	53,9
Abschreibungen	13,2	13,7
Sonstiges (Aufwand / Ertrag)	1,2	4,9
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	8,9	4,9
Außerordentliches Ergebnis	0,2	2,1
Jahresüberschuss	6,5	4,5

Nach ihrer Satzung sind die BSR verpflichtet, im hoheitlichen Bereich ihren Entgeltkalkulationen das Äquivalenzprinzip und das Kostendeckungsprinzip zugrunde zu legen.

Im zweiten Jahr der insgesamt ausgeglichenen zweijährigen Tarifperiode 2007 / 2008 beträgt das Tarifergebnis +5,8 Mio. EUR. Ausgehend vom Jahresüberschuss ergibt sich folgende Überleitung zum Tarifergebnis:

	2008	2007
	Mio. EUR	Mio. EUR
Jahresüberschuss	31,0	21,4
+/- Gewerbliches Ergebnis	-8,7	-9,7
= Hoheitliches Ergebnis	22,3	11,7
+/- Temporäre Abweichungen zwischen handelsrechtlichem und tarifrechtlichem Kostenansatz	-4,4	-15,0
+/- Erträge aus Wertpapieren und Zinsen	-5,9	-2,5
+/- Abweichung der kalkulatorischen Kosten von den handelsrechtlichen Aufwendungen	-6,4	-5,5
+/- Sonstige Abweichungen	-0,1	5,1
+/- Ergebnis aus sonstigem Nicht-Tarifbereich	0,3	0,4
= Tarifergebnis	5,8	-5,8

Das gewerbliche Ergebnis beträgt 8,7 Mio. EUR und ist im Wesentlichen vom Beteiligungsergebnis beeinflusst. Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Gewinnausschüttungen 2007 der BR GmbH, GBAV GmbH und BRAL GmbH sowie eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der SpreeUrban KG.

In dem positiven hoheitlichen Ergebnis von 22,3 Mio. EUR haben sich folgende Effekte niedergeschlagen:

Durch die abweichende zeitliche Berücksichtigung der Rückstellungen für Personalmaßnahmen im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme sowie der Rückstellungen für Deponiesanierung im Handelsrecht (Ansatz im Zeitpunkt der Verpflichtung) und im Tarifrecht (Ansatz im Zeitpunkt der Zahlung) ergab sich im Berichtsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag von 4,4 Mio. EUR.

Die Abweichung zwischen der in der Tarifkalkulation anzusetzenden Gutschrift für die Verzinsung der angesammelten Deponierückstellungen und den handelsrechtlich ausgewiesenen Erträgen aus Wertpapieren und Zinsen führte zu einem positiven Ergebnisbeitrag von 5,9 Mio. EUR.

Aus der Abweichung zwischen der in den Tarifen angesetzten kalkulatorischen Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals und den kalkulatorischen Abschreibungen einerseits sowie den handelsrechtlich ausgewiesenen Zinsaufwendungen (einschließlich der Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals) und Abschreibungen andererseits resultierte ebenfalls ein positiver Ergebnisbeitrag von 6,4 Mio. EUR.

Die sonstigen Abweichungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR betreffen den Saldo aus Aufwendungen und Erträgen, die in der Tarifkalkulation nicht angesetzt werden und damit das handelsrechtliche Ergebnis negativ beeinflussen.

Aus der Winterreinigung der Bundesautobahn, deren Kosten nicht Bestandteil der Tarifkalkulation sind, wurde ein negatives Ergebnis von 0,3 Mio. EUR erzielt.



7.2 Finanzlage

Die **Kapitalflussrechnung** wurde entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) des Deutschen Standardisierungsrates erstellt und zeigt die Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft der BSR.

In Mio. EUR	2008	2007
Periodenergebnis	31,0	21,4
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	67,3	66,8
Abnahme der Rückstellungen	-37,5	-34,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	12,3	9,2
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6,9	-3,9
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3,4	31,4
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-14,5	-5,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48,3	85,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7,7	2,8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-44,5	-43,9
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-0,6	-0,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	68,6	44,1
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-43,5	-46,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12,3	-43,4
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	20,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-25,0	-76,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-25,0	-56,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	11,0	-13,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	42,9	56,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	53,9	42,9

Der Finanzmittelfonds umfasst zum 31.12.2008 den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an flüssigen Mitteln von 53,9 Mio. EUR. Auf den Finanzmittelfonds des Vorjahres entfielen flüssige Mittel in Höhe von 27,9 Mio. EUR und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 15,0 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 22,6 Mio. EUR Zinsen gezahlt.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen die auf das Geschäftsjahr entfallende Kapitalverzinsung in Höhe von 12,3 Mio. EUR, die bereits im Jahr 2000 an das Land Berlin bezahlt wurde.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 37,3 Mio. EUR auf 48,3 Mio. EUR vermindert. Ursache hierfür sind die im Jahr 2007 deutlich höheren Zahlungsmittelzuflüsse, die insbesondere durch den Abbau kurzfristiger Leistungsforderungen erfolgt sind. Darüber hinaus hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit durch die Tilgung bestehender kurzfristiger Verbindlichkeiten in 2008 vermindert.

Während die Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und das Finanzanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben sind, wurden aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens Einnahmen in Höhe von 67,6 Mio. EUR (im Vorjahr 37,6 Mio. EUR) erzielt. Dadurch hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit insgesamt um 31,1 Mio. EUR auf -12,3 Mio. EUR verringert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich zurückgegangen. Ursache hierfür ist, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Tilgung von Krediten lediglich 25,0 Mio. EUR aufgewendet wurden (im Vorjahr 76,0 Mio. EUR).

7.3 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der BSR stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2008		31.12.2007	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Anlagevermögen	983,6	83,4	1.031,1	84,1
Umlaufvermögen	89,7	7,6	75,9	6,2
Rechnungsabgrenzungsposten	106,2	9,0	118,5	9,7
Gesamtvermögen	1.179,5	100,0	1.225,5	100,0
Eigenkapital	113,0	9,6	82,0	6,7
Mittel- und langfristige Kredite und Rückstellungen	965,5	81,9	997,2	81,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	101,0	8,5	146,3	11,9
Gesamtkapital	1.179,5	100,0	1.225,5	100,0



Die Bilanzsumme der BSR verringerte sich in 2008 um 3,8% (46,0 Mio. EUR), während die Bilanzstruktur im Wesentlichen unverändert blieb.

Das Anlagevermögen sank insgesamt um 4,6% (47,5 Mio. EUR). Der Rückgang des Anlagevermögens ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen die Nettoinvestitionen überstiegen. Die sich aus dem Verhältnis der Nettoinvestitionen zu den Abschreibungen ergebende Substanzerhaltungsquote beträgt in 2008 70,0% (Vorjahr 67,3%). Dem Anlagevermögen standen entsprechende Mittel aus Eigenkapital sowie mittel- und langfristigem Fremdkapital gegenüber.

Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen in 2008 insgesamt 45,6 Mio. EUR (Vorjahr 44,9 Mio. EUR). Den größten Anteil an diesen Investitionen hatte mit 17,5 Mio. EUR die Beschaffung von Fahrzeugen. Es handelte sich hierbei überwiegend um Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen.

In technische Anlagen wurden im Geschäftsjahr insgesamt 16,4 Mio. EUR investiert. Die Ausgaben betrafen im Wesentlichen die Müllverbrennungsanlage Ruhleben. Dabei wurden in Ersatzinvestitionen (Projekt ERIN) 10,6 Mio. EUR und in die Weiterführung der Brandschutzmaßnahmen 1,3 Mio. EUR investiert.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 18,2% (13,8 Mio. EUR) und beträgt nun 7,6% der Bilanzsumme (Vorjahr 6,2%). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Guthaben bei Kreditinstituten.

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von 31,0 Mio. EUR sowie den Rückgang der Schuldposten um 77,0 Mio. EUR ist die Eigenkapitalquote von 6,7% auf 9,6% angestiegen.

Unter den mittel- und langfristigen Krediten und Rückstellungen sind die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die Rückstellungen für Deponiesanierung, die mittelfristigen Verpflichtungen gegenüber den Entgeltzahlern sowie die langfristigen Personalrückstellungen ausgewiesen. Der Posten verringerte sich im Geschäftsjahr um 3,2% (31,7 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme von Rückstellungen (23,7 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr umfassen, sanken gegenüber dem Vorjahr um 31,0% (45,4 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten und der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

8 | Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die BSR verfügen über ein umfassendes **Risikomanagementsystem**, das den Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Durch das Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass insbesondere bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und somit frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes und verantwortungsvolles Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und der Risikozusammenhänge ermöglichen.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der BSR. Im Rahmen eines unterjährigen Controllingprozesses werden sowohl die wesentlichen Risiken als auch die eingeleiteten Gegenmaßnahmen überwacht. Die konzerneinheitliche Berichterstattung ist verbindlich geregelt.

Bei den BSR sind keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich zu beeinträchtigen.

Ziele des **Finanzmanagements** der BSR sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie eine unter Risiko- und Aufwands Gesichtspunkten optimale Finanzierung von Investitionen und des laufenden Betriebs der Anstalt. Dies gilt insbesondere für das zweckgebundene Wertpapiervermögen, das der Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Nachsorge der BSR-Deponien dient.

Die Möglichkeiten der kurz- und langfristigen Kreditaufnahme zu den den BSR gewährten Konditionen beruhen im Wesentlichen auf der gesetzlichen Gewährträgerhaftung des Landes Berlin für die Verbindlichkeiten der BSR. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der BSR wird zusätzlich durch Kreditlinien bei Banken sichergestellt. Das Kreditportfolio der BSR besteht überwiegend aus Darlehen mit variabler Verzinsung. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden innerhalb des Kreditportfolios derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Zinsoptionen eingesetzt.

Bei der Anlage von Geldern für die Sanierung der BSR-Deponien, die bereits in Vorjahren über die Tarife vereinbart wurden, verfolgen die BSR einen konservativen, risikominimierten Ansatz. Die Wertpapieranlagestrategie ist so ausgerichtet, dass die in Wertpapieren angelegten Finanzmittel systematisch auf verschiedene Anlageklassen verteilt werden. Sie folgt dem Grundsatz der Diversi-

fikation zur Risikoreduzierung. Zur Optimierung der Risikosteuerung wurde in 2007 innerhalb des von einer Kapitalanlagegesellschaft geführten Spezialfonds zusätzlich ein Risiko-Overlay-Management implementiert. Das Overlay-Management soll zur Sicherstellung des Kapitalerhalts die Anlagestruktur auf der Gesamtfondsebene steuern und durch Über- und Untergewichtung einzelner Anlagesegmente Marktrisiken entgegenwirken.

Die strikte Risikoorientierung hat in 2008 dazu geführt, dass bereits im Januar die Aktienrisiken und im März die Risiken der Staats- und besicherten Anleihen sowie der Wandelanleihen abgesichert wurden. Aufgrund der weiterhin sehr volatilen Märkte wurden im Juli 2008 dann sämtliche Aktien und Wandelanleihen veräußert. Der Spezialfonds enthält somit zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Staats- und besicherte Anleihen sowie kurzfristige Tages- und Termingeldanlagen, welche von externen Investmentmanagern betreut werden.

Die Namenspapiere und Anleihen des Direktanlagebestands sind zu 91,52% über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e. V. oder über die Sicherungssysteme der deutschen Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken gesichert. Die nicht vom Einlagensicherungsfonds oder von den Sicherungssystemen erfassten Namenspapiere werden im Laufe des Jahres 2009 fällig. Bisher gibt es keine Anzeichen dafür, dass für die nicht gesicherten Namenspapiere ein Ausfallrisiko besteht.

Im Ergebnis der konservativen Anlagestrategie und der taktischen Maßnahmen bestand bei den BSR zu keinem Zeitpunkt im Jahre 2008 die Notwendigkeit, Wertpapiere abzuwerten. Insgesamt erwirtschafteten die BSR in 2008 aus Wertpapieranlagen ein Ergebnis in Höhe von 17,1 Mio. EUR.

Die Gefahr von schwerwiegenden Schäden an Boden, Luft und Wasser durch BSR-eigene **Deponien** wird durch die bestehenden Maßnahmen in der Betriebsorganisation und im Umwelt- und Qualitätsmanagement als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus besteht eine Umwelthaftpflichtversicherung mit einem Selbstbehalt für jede Deponie von 1,0 Mio. EUR pro Jahr und für alle drei Deponien ein erster Excedent

mit einer Deckungssumme von 3,5 Mio. EUR je Versicherungsfall und als Höchstersatzleistung für alle Fälle des Versicherungsjahres sowie im Anschluss an diesen ein zweiter Excedent mit einer Deckungssumme von 4,5 Mio. EUR je Versicherungsfall und als Höchstersatzleistung für alle Fälle des Versicherungsjahres.

In der Art und Struktur des Geschäftsmodells der BSR, das sich bei der Erbringung der Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge am Kostendeckungsprinzip orientiert und eine Gewinnerzielung nicht vorsieht, sehen wir große **wirtschaftliche und ökologische**, aber auch **soziale Chancen**.

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich dadurch, dass Kostensenkungen, die durch die Umsetzung der Effizienzsteigerungsprogramme erzielt wurden und werden, sich unmittelbar in den Tarifen niederschlagen und damit direkt den Gebührenzahlern zugutekommen. Regelmäßig durchgeführte Benchmarkings haben gezeigt, dass die Gebühren

der BSR für die Abfallentsorgung und Straßenreinigung im Vergleich zu anderen Großstädten niedrig sind.

Eine weitere wirtschaftliche Chance sehen wir in dem Ausbau unserer Verwertungsstrategie. Die Verwertungserlöse aus den Stoffströmen leisten bereits heute einen bedeutenden Beitrag zur Beibehaltung eines stetigen Tarifgefüges. Die mittelfristig steigenden Erlöse aus Wertstoffen werden diesen Effekt noch weiter unterstützen. Ziel der BSR ist neben der Sicherung der hoheitlichen Abfallmengen und der darin enthaltenen Wertstoffe die ökologisch und ökonomisch optimale Verwertung der anfallenden Stoffströme unter Beachtung der geltenden Abfallhierarchie (stoffliche Verwertung vor energetischer Verwertung vor Beseitigung). Wir wollen dieses Ziel durch die Etablierung innovativer Produkte und Verfahren zur Wertstoffgewinnung aus gemischten Siedlungsabfällen erreichen und unsere Rolle als Innovationsführer wiederum bestätigen.

Die BSR leisten einen wichtigen ökologischen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und übernehmen sowohl soziale Verantwortung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Stadt Berlin.

9 | Innovation und Nachhaltigkeit

Der verantwortungsvolle Umgang mit Personal- und Umweltressourcen sowie die Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bleiben wesentliche strategische Unternehmensziele der BSR.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung werden zielgerichtete Maßnahmen, wie zum Beispiel die Ausbildung und Einstellung junger Beschäftigter, die Schaffung geeigneter Arbeitsbedingungen für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine umfassende Gesundheitsförderung, fortgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erfüllung aller Anforderungen, die heute an eine familienfreundliche Unternehmensführung gestellt werden. Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements werden die BSR auch in Zukunft insbesondere soziale und kulturelle Projekte und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche fördern.

Auf Grundlage des mit dem Land Berlin abgeschlossenen Kooperationsvertrages zur Einsparung von CO₂-Emissionen werden die BSR auch in den folgenden Jahren ihre umweltpolitischen Anstrengungen fortsetzen. Besonders die Vergärung von Bioabfällen in einer eigenen Vergärungsanlage wird dabei einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Weitere geplante Maßnahmen, die zu Energieeinsparungen und damit zu einer Reduzierung von Treibhausgasen führen, sind die:

- Senkung des Stromverbrauchs der Müllverbrennungsanlage Ruhleben,
- Verminderung der Methanemissionen von Altablagerungen,
- Einsparung von Strom und Wärmeenergie auf den BSR-Liegenschaften sowie Installation von Solaranlagen und Inbetriebnahme von Holzheizungen auf ausgewählten BSR-Liegenschaften,
- Reduzierung der CO₂-Emissionen des BSR-Fuhrparks.

Zur Dokumentation ihrer Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit werden die BSR erstmals in 2009 einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen.

10 | Prognosebericht

Für die Tarifperiode 2009 / 2010 wurden neue Tarife mit einer durchschnittlichen Tarifierhöhung von 3,7 % für beide Jahre zusammen festgelegt. Die Tarifanpassungen wurden u. a. aufgrund des hohen Tarifabschlusses in der Entgelttrunde 2008 notwendig.

Die BSR erwarten für das Jahr 2009 ein geringeres Ergebnis als in 2008; für 2010 wird mit einem weiteren Ergebnisrückgang gerechnet. Ein Vergleich der geplanten handelsrechtlichen Ergebnisse mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres ist nur eingeschränkt möglich, weil sich Ergebniseffekte aus der Tarifkalkulation in mehreren Geschäftsjahren auswirken.

Für die geplanten handelsrechtlichen Ergebnisverringerungen in 2009 und 2010 gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 sind insbesondere Sondereffekte im hoheitlichen Bereich ursächlich. Hierzu zählt vor allem ein geringerer Ergebniseffekt aus der handelsrechtlichen Auflösung und Zuführung sowie dem zeitversetzten tarifkalkulatorischen Ansatz von Personalrückstellungen. Darüber hinaus wirken sich geringere Wertpapier- und Zinserträge vor allem in 2010 ergebnismindernd aus.

Die Strategie, Abfälle in eigenen Anlagen zu behandeln, werden die BSR auch künftig durch gezielte Investitionen weiterverfolgen. So wird in den nächsten Jahren eine Vergärungsanlage zur Behandlung von Bioabfällen errichtet. Daneben wird die langfristige Nutzung der Müllverbrennungsanlage Ruhleben durch umfassende Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen der Rampe, des Müll- und des Schlackebunkers sowie der Kessellinien gesichert.

Im Jahr 2009 sind insgesamt Investitionen von 88,2 Mio. EUR und in 2010 von 83,1 Mio. EUR geplant. Damit werden in diesen Jahren die Neuinvestitionen höher sein als die Abschreibungen. Der größte Teil der Investitionen entfällt mit 40,9 Mio. EUR in 2009 und 48,1 Mio. EUR in 2010 auf Bauinvestitionen und technische Anlagen. Das größte Einzelvorhaben, mit einer Investitionssumme von 40,2 Mio. EUR für 2009 und 40,0 Mio. EUR für 2010, ist die Weiterführung des Neubaus einer Kessellinie in der Müllverbrennungsanlage Ruhleben, die nach Fertigstellung vier vorhandene Kessellinien ersetzen soll. Ferner sollen in 2009 20,9 Mio. EUR und in 2010 19,7 Mio. EUR in die Neuanschaffung von Fahrzeugen investiert werden.

Die für die Sanierung der Deponien erforderlichen finanziellen Mittel, die in Vorjahren über die Tarife vereinnahmt wurden, sind als Wertpapiere angelegt.



Durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen für Deponiesanierung wird der Bestand dieses zweckgebundenen Wertpapiervermögens in den nächsten Jahren planmäßig reduziert werden und das Anlagevermögen damit insgesamt sinken.

Das gewerbliche Geschäft der BSR und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften dient, bei angemessenem Chancen-Risiko-Verhältnis, der Mehrung des Vermögens der Anstalt und der Unterstützung des hoheitlichen Geschäfts. Die Geschäftstätigkeit der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird sich wie bisher auf Berlin und das Berliner Umland erstrecken. In den nächsten Jahren werden die Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften von der verschärften Wettbewerbslage und dem weiter zunehmenden Margendruck beeinflusst werden.

Berlin, den 26. Januar 2009

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Der Vorstand

Vera Gäde-Butzlaff
Dr. Lothar Kramm
Andreas Scholz-Fleischmann

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite (in tausend EUR)	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	4.717	5.062
II. Sachanlagen		522.445	541.355
III. Finanzanlagen	(3)	456.451	484.726
		983.613	1.031.143
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)	6.440	6.765
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.437	16.998
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		626	1.055
3. Sonstige Vermögensgegenstände		12.309	8.087
		29.372	26.140
III. Wertpapiere		0	15.000
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(6)	53.919	27.934
		89.731	75.839
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	106.150	118.538
		1.179.494	1.225.520



Passivseite (in tausend EUR)	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(8)	153.388	153.388
II. Bilanzverlust	(9)	-40.367	-71.382
		113.021	82.006
B. Rückstellungen	(10)		
1. Rückstellungen für Pensionen		17.704	20.132
2. Steuerrückstellungen		149	1.729
3. Sonstige Rückstellungen		604.821	638.312
		622.674	660.173
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		425.580	451.743
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger		7	12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.940	20.570
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		255	213
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		315	184
6. Sonstige Verbindlichkeiten		6.699	6.137
		443.796	478.859
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3	4.482
		1.179.494	1.225.520

Gewinn- und Verlustrechnung

(in tausend EUR)	Anhang	2008	2007
1. Umsatzerlöse	(12)	475.556	474.645
2. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		0	-8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		493	707
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	89.390	72.038
5. Materialaufwand	(14)	-102.146	-108.046
6. Personalaufwand	(15)	-263.071	-255.986
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)	-62.645	-64.919
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-100.312	-97.941
9. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(18)	5.107	2.799
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		42.372	23.289
11. Außerordentliches Ergebnis	(19)	1.159	9.757
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-147	127
13. Aufwand aus Kapitalverzinsung	(21)	-12.369	-11.780
14. Jahresüberschuss		31.015	21.393
15. Verlustvortrag		-71.382	-95.360
16. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0	2.585
17. Bilanzverlust		-40.367	-71.382

Anhang

A I Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts wird für das Geschäftsjahr 2008 entsprechend den Vorschriften des Publizitätsgesetzes in Verbindung mit § 18 Abs. 5 des Berliner Betriebesetzes (BerlBG) und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften erstellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 7 HGB zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

B I Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagegüter werden zu Anschaffungskosten aktiviert und der Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Bei Software wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei Vermögensgegenständen mit dauerhaft niedrigerem Wert werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden neben den direkten Kosten angemessene Gemeinkosten einbezogen. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt höchstens 50 Jahre.

Den Fahrzeugabschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 6 bzw. 12 Jahren zugrunde. Die übrigen Anlagen werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden entsprechend der geänderten steuerlichen Regelung je Wirtschaftsjahr in einen Sammelposten aufgenommen, der ab dem Jahr seiner Aktivierung linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis 150,00 EUR werden im Jahr des Erwerbs als Betriebsausgaben abgezogen. Für Behälter und Gefäße wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und die sonstigen Ausleihungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden nach gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Fertige Erzeugnisse und Waren betreffen Bestände in Kantinen, die zum jeweiligen letzten Einkaufspreis angesetzt sind.

Ausleihungen, Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der am Stichtag abzugrenzenden Beträge angesetzt.

C | Erläuterungen zur Bilanz

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6% errechnet wurde. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit und dem Absicherungstarifvertrag sowie aus der Zielvereinbarung sind in Höhe des Barwerts der voraussichtlichen Beträge zurückgestellt. Der Abzinsungssatz ist ein Zinssatz von 5,5% zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen nach § 249 Abs. 2 HGB. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. Zinsswaps und Zinsoptionen, werden eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren. Die Finanzinstrumente werden mit den Krediten zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Positive oder negative Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden bilanziell nicht erfasst.

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2008 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Wegen ihrer Bedeutung für das Unternehmen werden die Betriebs- und sonstigen Fahrzeuge in der Position Fahrzeuge gesondert ausgewiesen.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei diesem Posten handelt es sich im Wesentlichen um Software für Datenverarbeitung.

(3) Finanzanlagen

Die BSR sind zum Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen beteiligt:

Die BSR erstellen als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008.

Die Zugänge zu den Wertpapieren des Anlagevermögens betreffen Schuldscheindarlehen (40.000 TEUR). Die Abgänge aus den Wertpapieren des Anlagevermögens betreffen fällige Schuldscheindarlehen (42.608 TEUR) und Spezialfondsanteile (25.000 TEUR).



Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital* in TEUR	Ergebnis* in TEUR
Verbundene Unternehmen:			
BR Berlin Recycling GmbH, Berlin	100	12.994	9.515
BSR-Investitions- und Umwelttechnologiegesellschaft mbH, Berlin	100	17	-5
Deltaorion Beteiligungs GmbH, Berlin	100	99	4
FBS Fuhrpark Business Service GmbH, Berlin	100	-7.015	677
GET Gesellschaft für Entsorgung und Technologie mbH, Berlin	100	256	59
KMG Kraftfahrzeug Management GmbH, Berlin	100	-770	-1
Radians Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin	100	29	1
Radians Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. BSR Müllverbrennungsanlage Ruhleben KG, Berlin**	100	-20	-59
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH, Berlin	100	30	2
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Berlin	100	24.742	-1.872
FAREC Fahrzeugrecycling GmbH, Jüterbog**	51	-	-
GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, Berlin	51	2.937	1.295
MPS Betriebsführungsgesellschaft mbH, Berlin	51	1.050	45
Beteiligungen:			
BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH, Berlin	50	994	792
Bodenreinigung Westhafen GmbH, i. L., Berlin	49	-	-
SBB Entsorgungswirtschaft GmbH, Berlin	4	31	8

* Eigenkapital / Ergebnis des Jahres 2007.

** Mittelbare Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile.

(4) Vorräte

	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.419	6.742
Fertige Erzeugnisse und Waren	21	23
	6.440	6.765

In den Beständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind im Wesentlichen Instandhaltungs- und Verbrauchsmaterial sowie Streumittel enthalten.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von 2.355 TEUR (im Vorjahr 2.784 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen unter den Forderungen ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 400 TEUR (im Vorjahr 796 TEUR) enthalten.

(6) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2008	31.12.2007
Kassenbestand	65	73
Guthaben bei Kreditinstituten	53.854	27.861
	53.919	27.934

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Sie betreffen in Höhe von 105.747 TEUR den aus der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin resultierenden Teil der Einmalzahlung, der auf die im Geschäftsjahr 2000 erfolgte Vorauszahlung der jährlichen Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals gemäß § 15 Abs. 4 BerlBG 1999 entfällt. Die Auflösung des Postens wird in Höhe der jährlichen Veränderung der Barwerte während der Laufzeit der Zielvereinbarung von 15 Jahren vorgenommen.

(8) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2008 unverändert 153.388 TEUR; es wird in voller Höhe vom Land Berlin gehalten.

(9) Bilanzverlust

	2008	2007
Stand am 01.01.	-71.382	-95.360
Jahresüberschuss	31.015	21.393
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	2.585
Stand am 31.12.	-40.367	-71.382

(10) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen die Ruhegeldansprüche der bis zum 31. März 1955 in die Dienste des Landes Berlin getretenen ehemaligen Betriebsangehörigen bzw. ihrer Hinterbliebenen entsprechend der Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin (VVA) sowie die Verpflichtungen für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuerpflichtungen für den Erhebungszeitraum 2008.

Von den sonstigen Rückstellungen entfallen 343.108 TEUR auf die Sanierungsmaßnahmen der Deponien Schöneicher Plan, Wernsdorf, Schwanebeck und Wannsee und 14.069 TEUR auf die Standorte mit Berliner Altablagerungen. Für die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Entgeltzahlern sind 105.902 TEUR zurückgestellt.

Zur Umsetzung des ersten bis dritten Effizienzsteigerungsprogramms entsprechend der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin sind Personalrückstellungen in Höhe von 81.893 TEUR gebildet worden. Die Maßnahmen zum sozialverträglichen Personalabbau umfassen im Wesentlichen Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen sowie einvernehmliche Arbeitsvertragsänderungen auf Basis des Absicherungstarifvertrags.

Ferner sind in dem Posten Beträge für andere Verpflichtungen im Personalbereich, wie bisherige Vorruhestandsregelungen, Resturlaub und Freizeitausgleich für Mehrarbeit, enthalten.

Für Sanierungsmaßnahmen des bestehenden Müllbunkers der Müllverbrennungsanlage Ruhleben wurde eine Aufwandsrückstellung nach § 249 Abs. 2 HGB in Höhe von 18.100 TEUR gebildet.



(11) Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	6.628 (27.791)	338.952	80.000	425.580
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger (im Vorjahr)	5 (5)	2	-	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	10.850 (20.416)	90	-	10.940
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	255 (213)	-	-	255
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	315 (184)	-	-	315
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	6.699 (6.117)	-	-	6.699
	24.752	339.044	80.000	443.796

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 197.823 TEUR über derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps, Zinsoptionen und strukturierte Zinsswaps) abgesichert. Zum Stichtag beträgt der positive beizulegende Zeitwert für die zinsbezogenen derivativen Finanzinstrumente 57 TEUR und der negative beizulegende Zeitwert 8.195 TEUR. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgte nach der Barwertmethode, die Bewertung der Zinsoptionen erfolgte auf Basis des Black-76-Modells. Bei den strukturierten Zinsswaps wurden für die Bewertung die Barwertmethode, das Black-Scholes-Modell und die Monte-Carlo-Simulation angewendet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger betreffen Darlehensverbindlichkeiten. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 231 TEUR enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in Höhe von 308 TEUR auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 3.483 TEUR (im Vorjahr 3.013 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 25 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR).

D I Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2008	2007
Abfallsammlung und -behandlung	260.833	265.006
Straßenreinigung	193.021	188.794
Sammlung und Verwertung von Altstoffen	21.702	20.845
Stand am 31.12.	475.556	474.645

Die Umsatzerlöse der Straßenreinigung enthalten in Höhe von 76.619 TEUR (im Vorjahr 74.113 TEUR) Erstattungen für Leistungen, die vom Land Berlin zu tragen sind.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 29.749 TEUR periodenfremde Erträge. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (19.384 TEUR), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (7.265 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen auf Forderungen (1.946 TEUR). Bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen 13.386 TEUR den Bedarf überschreitende Rückstellungen für Sanierung, Sicherung und Nachsorge der von den BSR betriebenen Deponien, die im Berichtsjahr neu ermittelt und begutachtet wurden.

Auf einen Ausgleichsposten, der dem Verbrauch von Rückstellungen entspricht, entfallen 50.507 TEUR (im Vorjahr 50.481 TEUR).

(14) Materialaufwand

	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.254	35.958
Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.892	72.088
	102.146	108.046

(15) Personalaufwand

	2008	2007
Löhne und Gehälter	204.245	196.956
Soziale Abgaben	41.655	40.575
Aufwendungen für Altersversorgung	17.148	18.438
Aufwendungen für Unterstützung	23	17
	263.071	255.986



(16) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter in Höhe von 130 TEUR (im Vorjahr 662 TEUR) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB belaufen sich auf 613 TEUR (im Vorjahr 2.356 TEUR).

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 822 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten. Dabei handelt es sich um Abschreibungen auf Forderungen (467 TEUR) und um Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (355 TEUR). Ferner weisen wir unter diesem Posten die sonstigen Steuern in Höhe von 531 TEUR (im Vorjahr 553 TEUR) aus.

(18) Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen	10.576	8.577
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.833	15.715
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.348	2.396
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.150	-1.450
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.500	-22.439
	5.107	2.799

Auf verbundene Unternehmen entfallen 10.207 TEUR (im Vorjahr 8.531 TEUR) aus Erträgen aus Beteiligungen sowie 3 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR) aus Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens resultieren aus einer Abwertung der Beteiligung an der SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG.

(19) Außerordentliches Ergebnis

	2008	2007
Außerordentliche Erträge	6.349	12.909
Außerordentliche Aufwendungen	-5.190	-3.152
	1.159	9.757

Die außerordentlichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellungen für Abfindungs- und Prämienzahlungen aus den Effizienzsteigerungsprogrammen der Zielvereinbarung (5.835 TEUR). Diese Personalmaßnahmen werden nicht umgesetzt.

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die Anpassung der Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit (Aufstockungsbeträge 4.665 TEUR).

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Wesentlichen die Zuführung zur Rückstellung für Gewerbesteuer 2008 für die gewerblichen Leistungen.

(21) Aufwand aus Kapitalverzinsung

Für 2008 wurde durch Rechtsverordnung des Senats festgelegt, dass die gemäß BerlBG jährlich vorzunehmende Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals mit 7,77% zu erfolgen hat. Die im Geschäftsjahr 2000 für einen Zeitraum von 15 Jahren geleistete Vorauszahlung der Kapitalverzinsung wurde als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Der Posten Aufwand aus Kapitalverzinsung enthält den entsprechend der finanzmathematischen Methode berechneten Auflösungsbetrag des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens für 2008.

(22) Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Wir schlagen dem Aufsichtsrat vor, der Gewährträgerversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2008 von 31.015 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

E | Sonstige Angaben

(23) Haftungsverhältnisse

Gegenüber einem Tochterunternehmen besteht eine Liquiditätsgarantie in Höhe von 1.023 TEUR sowie gegenüber einem weiteren Tochterunternehmen eine Liquiditätsgarantie für nicht bezifferbare Verbindlichkeiten, die bis zur bereits beantragten Löschung der Gesellschaft aus dem Handelsregister entstehen können.

(24) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen			
fällig 2009	1.368		
fällig 2010–2013	4.547		
fällig nach 2013	3.604		9.519
Bestellobligo			326.135
Gesamtbetrag			335.654

In dem Bestellobligo sind in Höhe von 284.518 TEUR Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Entsorgungsvträge enthalten. Davon entfallen 123.974 TEUR auf verbundene Unternehmen.

(25) Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die BSR in den einzelnen Bereichen folgende Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter:

	2008	2007
Abfallwirtschaft	1.974	1.991
Reinigung	2.114	2.174
Verwaltung	1.133	1.152
	5.221	5.317
Auszubildende	199	184
	5.420	5.501

(26) Organe VORSTAND

Vera Gäde-Butzlaff
Vorsitzende des Vorstands

Dr. Lothar Kramm
Vorstand Finanzen

Andreas Scholz-Fleischmann
Vorstand Personal, Soziales und technische Dienstleistungen

AUFSICHTSRAT Anteilseignerseite:

Harald Wolf
Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses
Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen

Dr. rer. pol. Karl Kauermann
Mitglied im Personalausschuss
Stellvertretender Vorsitzender der Berliner Wirtschaftsgespräche e. V.

Christiane Krajewski
Sprecherin des Wirtschaftsausschusses
Ministerin und Senatorin a. D.
Geschäftsführerin der Christiane Krajewski GmbH, Saarbrücken

Ingeborg Esser

Mitglied im Wirtschaftsausschuss
Mitglied der Geschäftsführung des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. Berlin

Dr. Barbara Zeschmar-Lahl
Geschäftsführerin der BZL
Kommunikation und Projektsteuerung GmbH, Oytten

Abris Lelbach
Mitglied im Personalausschuss
Geschäftsführender Gesellschafter der Elpro GmbH, Berlin

Dipl.-Ing. Erwin Kostyra
Vizepräsident der Handwerkskammer Berlin und Inhaber der Firma ALUSTAHL-Metallbau

Katrin Lompscher
Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz



Arbeitnehmerseite:

Sven-Olaf Günther
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied im Personalausschuss
Vorsitzender des Gesamtpersonalrats der BSR

Gregor von Paczensky
Mitglied im Personalausschuss
Vorsitzender des Personalrats Müllabfuhr der BSR; ab 01.01.2008

Rolf Wiegand
Mitglied im Wirtschaftsausschuss
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrats und Vorstandsmitglied des Personalrats Müllabfuhr der BSR

Norbert Krüger
Stellvertretender Vorsitzender des Personalrats Hauptverwaltung und Vorstandsmitglied des Gesamtpersonalrats der BSR

Peter Witt
Vorstandsmitglied des Gesamtpersonalrats und des Personalrats Reinigung der BSR

Jürgen Baur
Vorsitzender des Personalrats Reinigung und Vorstandsmitglied des Gesamtpersonalrats der BSR

Andrea Grünberg-Schröder

Mitglied im Wirtschaftsausschuss
Vorsitzende des Personalrats Haupt-
verwaltung und Vorstandsmitglied im
Gesamtpersonalrat der BSR

Susanne Stumpenhusen

Mitglied im Personalausschuss
Landesbezirksleiterin ver.di Berlin-
Brandenburg

BEIRAT**Hans Nisblé**

Vorsitzender des Beirats
Bezirksbürgermeister a. D.,
Landesvorsitzender der AWO Berlin

Dagmar Roth-Behrendt

Stellvertretende Vorsitzende des Beirats
Mitglied des Europäischen Parlaments,
SPE-Fraktion

Prof. Dr. Peter von Dierkes

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
BSR

Frigga Döscher

Vorstandsvorsitzende des
Mieterschutzbundes Berlin e. V.

Dr. Sabine Graf

Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-
Bundestagsfraktion

Klaus-Peter Hillebrand

Vorsitzender der Geschäftsführung
des Verbandes Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e. V.

Prof. Dr. Harald Kächele

Bundvorsitzender der Deutschen
Umwelthilfe e. V.

Carsten-Michael Röding

Bezirksstadtrat Bezirksamt Spandau

Gabriele Schöttler

Bezirksbürgermeisterin
Treptow-Köpenick

Hiltrud Sprungala

Geschäftsführerin des Landesverbandes
Freier Immobilien- und Wohnungsunter-
nehmen Berlin-Brandenburg e. V.

GEWÄHRTRÄGERVERSAMMLUNG**Dr. Thilo Sarrazin**

Vorsitzender der Gewährträger-
versammlung
Senator für Finanzen

Harald Wolf

Senator für Wirtschaft, Technologie
und Frauen

Katrin Lompscher

Senatorin für Gesundheit,
Umwelt und Verbraucherschutz

(27) Aufwendungen für Aufsichtsrat und Beirat

Für das Geschäftsjahr 2008 beträgt die
Gesamtvergütung des Aufsichtsrats
63 TEUR. Davon entfallen 6,1 TEUR
auf den Aufsichtsratsvorsitzenden,
5,5 TEUR einschließlich Umsatzsteuer auf
den stellvertretenden Vorsitzenden und
jeweils 3,6 TEUR einschließlich Umsatz-
steuer auf die übrigen Mitglieder des
Aufsichtsrats. Die Gesamtvergütung der
Beiratsmitglieder beträgt 6 TEUR.

(28) Bezüge des Vorstands

Die einzelnen Mitglieder des Vorstands
erhielten in 2008 folgende Vergütung:

	Gäde-Butzlaff	Dr. Kramm	Scholz-Fleischmann	Gesamt
Gehalt (erfolgsunabhängige Vergütung)	246	208	218	672
Erfolgsbezogene Vergütung	64	68	59	191
Gewinnbeteiligung	-	-	-	-
Provisionen und Nebenleistungen jeder Art	1	1	1	3
	311	277	278	866

In den Gesamtbezügen des Vorstands
sind Bezüge für frühere Geschäftsjahre in
Höhe von 142 TEUR enthalten.

Für die Pensionsverpflichtungen gegen-
über ehemaligen Geschäftsleitern bzw.
Vorständen und deren Hinterbliebenen
sind im Berichtsjahr 6.633 TEUR zurück-
gestellt, die laufenden Bezüge betragen
859 TEUR.

**(29) Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat haben am
23. Januar 2009 auf der Grundlage
des Corporate Governance Kodex der
Berliner Stadtreinigungsbetriebe eine
Erklärung in entsprechender Anwendung
des § 161 Aktiengesetz abgegeben; diese
Erklärung wurde dauerhaft im Internet
zugänglich gemacht.

Berlin, den 26. Januar 2009

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Der Vorstand

Vera Gäde-Butzlaff
Dr. Lothar Kramm
Andreas Scholz-Fleischmann

Anlage zum Anhang

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2008 der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (in tausend Euro)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2008
1. Software	15.543	626	694	246	15.721
2. Geleistete Anzahlungen	43	27	-	-	70
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.586	653	694	246	15.791
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	461.811	3.586	4.226	5.250	466.421
2. Technische Anlagen und Maschinen	331.855	3.904	591	8.550	343.718
3. Fahrzeuge	149.905	13.980	12.464	6.785	158.206
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.111	4.022	4.363	733	66.503
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.801	19.488	427	-21.564	22.298
II. Sachanlagen	1.034.483	44.980	22.071	-246	1.057.146
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.720	3.500	-	-	39.220
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.137	-	-	-	8.137
3. Beteiligungen	163	-	-	-	163
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	455.134	40.000	67.608	-	427.526
5. Sonstige Ausleihungen	147	-	68	-	79
III. Finanzanlagen	499.301	43.500	67.676	-	475.125
A. Anlagevermögen	1.549.370	89.133	90.441	-	1.548.062



Kumulierte Abschreibungen

01.01.2008	Zugänge	Zugänge aus		Abgänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	31.12.2008	Buchwerte	
		Nachaktivierung						31.12.2008	01.01.2008
10.524	1.108	-		673	115	-	11.074	4.647	5.019
-	-	-		-	-	-	-	70	43
10.524	1.108	-		673	115	-	11.074	4.717	5.062
232.098	10.417	462	2.822	25	-	240.180	226.241	229.713	
127.912	31.909	27		401	-7	23	159.417	184.301	203.943
85.405	15.258	-		12.375	1.482	-	89.770	68.436	64.500
46.231	3.526	25		4.315	-133	-	45.334	21.169	19.880
1.482	427	-		427	-1.482	-	-	22.298	23.319
493.128	61.537	514	20.340	-115	23	534.701	522.445	541.355	
6.375	4.150	-		-	-	-	10.525	28.695	29.345
8.137	-	-		-	-	-	8.137	-	-
12	-	-		-	-	-	12	151	151
51	-	-		51	-	-	-	427.526	455.083
-	-	-		-	-	-	-	79	147
14.575	4.150	-	51	-	-	18.674	456.451	484.726	
518.227	66.795	514	21.064	-	23	564.449	983.613	1.031.143	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungs-

mäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 27. Januar 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-
Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Graf von Hardenberg
Wirtschaftsprüfer

Blohm
Wirtschaftsprüfer

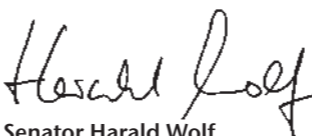
Corporate Governance Kodex

Gemeinsame Erklärung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex der BSR

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts erklären, dass den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts entsprochen wurde und wird.


Berlin, den 23.01.2009

Für den Aufsichtsrat


Senator Harald Wolf
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Für den Vorstand

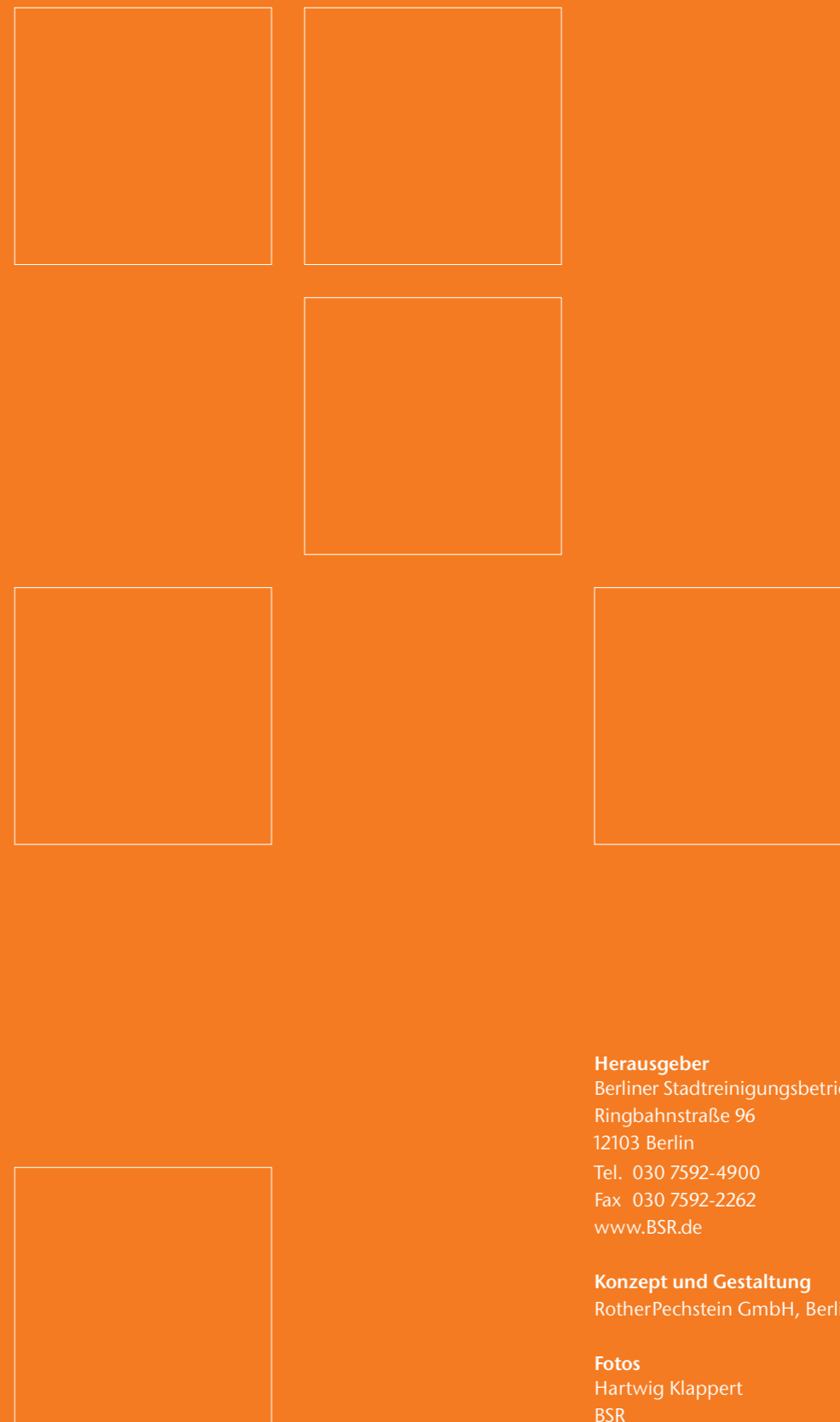

Vera Gäde-Butzlaff


Dr. Lothar Kramm


Andreas Scholz-Fleischmann



„Alles hat seine Zeit.“ Prediger 3, 1–8



Herausgeber
Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
www.BSR.de

Konzept und Gestaltung
RotherPechstein GmbH, Berlin

Fotos
Hartwig Klappert
BSR



Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
www.BSR.de